

# POLIZEITUNG<sup>®</sup>

VORMALS GENDARMERIEBRÜCKE - DIE ILLUSTRIERTE DER EXEKUTIVE KÄRNTEN



**3/2012**  
**24. Jg. Nr. 97**

**Historisch: Hofrat Mag. Dr. Michaela Kohlweiß**  
Die erste Landespolizeidirektorin Österreichs



# Kärntnerisch genießen ...



Qualität und Genuss  
auf höchstem Niveau.

[www.keg.cc](http://www.keg.cc)



Sehen,  
wie Natur klingt

**Heradesign.**  
für gute Architektur

[www.heradesign.com](http://www.heradesign.com)

## The Hotel Interior Company

Robert Wolte & Partner GmbH ist ein internationaler Hotelausstatter mit Firmensitz in Klagenfurt und weiteren Standorten in Berlin und Poggendorf. Das Unternehmen richtet seit jeher sein Hauptaugenmerk auf die Produktion und den Einbau von Hotelmöbel, sowie die Hotel Komplettausstattung im ganzen FF&E Bereich.



**WPP**  
**Robert Wolte & Partner**  
*The Hotel Interior / Company*

9020 Klagenfurt, Benediktinerplatz 5  
Tel.: 0463 / 287 887, Fax: DW 13  
E-Mail: [wolte@wolte.com](mailto:wolte@wolte.com), [www.wolte.com](http://www.wolte.com)

**Besuchen Sie unsere Homepage!**

**INTERNET**

[www.gendarmeriefreunde-kaernten.at](http://www.gendarmeriefreunde-kaernten.at)  
[www.polizeitung.at](http://www.polizeitung.at)  
[www.polizeifreunde-kaernten.at](http://www.polizeifreunde-kaernten.at)

**E-MAIL**

[gendarmeriefreundektn@utanet.at](mailto:gendarmeriefreundektn@utanet.at)  
[office@polizeitung.at](mailto:office@polizeitung.at)  
[polizeitung@gmail.com](mailto:polizeitung@gmail.com)

**INHALT**

Liebe Leser .....	2	Power sucht Frau Übernehmen Sie Führung für Ihren Erfolg .....	13	Wechsel an der Spitze der Spittaler Alpinpolizei: Josef Brandner folgt Bruno Maierbrugger .....	27
Aus der Feder von EDELMAX .....	3	Ausschreibung .....	14	„Scharniere des Friedens“ trafen sich in Niederösterreich .....	28
2012 – Schicksalsjahr für unsere Erde? .....	4	39 Boccia-Teams gaben sich die „Benefizkugel“ .....	15	Friedensabeit im neuen Europa: Alpinveteranen besuchten Kärnten .....	29
Kolumne Lois Schantinger .....	5	Schloßhotel Seefels erlebte 14. Klangwolke der Militärmusik Kärnten .....	16	„Gipfelsieg“ der Personalabteilung am Mittagsgogel .....	29
Finale der größten Exekutivreform Österreichs .....	6	11. Golf-Charity-Turnier der Gendarmerie- und Polizeifreunde: 10.500,- € für einen guten Zweck .....	16	Görz feierte mit den Völkern Mitteleuropas .....	30
Die neuen Spitzen der Kärntner Polizei offiziell in ihr Amt eingeführt .....	7	Benefizkonzert mit „Holzhackerbuam“ im Freilichtmuseum Maria Saal .....	18	Oldtimertreffen in Gnigl .....	32
Brigadier Mag. Gunther Spath übergab Kommando an Oberst Walter Gitschthaler .....	8	„Ackernpremiere 2012“ mit starkem militärischen „Flankenschutz“ .....	19	Gendarmeriefreund und Top-Unternehmer Harry Nessler unterstützt die Kärntner Traditionsgendarmerie .....	32
Bundespolizei feierte Traditionstag im Kurpark .....	8	Mitarbeiterfest am „Polizeiacker“ in Krumpendorf .....	20	RAD-WM 1987 – das größte Radrennen der Welt war zu Gast in Kärnten .....	33
„Die Musketeiere der Sicherheit“ „stürmten“ Landesregierung .....	10	Sommerfest der Polizisten in der Abstammungsstadt .....	21	25 Jahre Partnerschaft mit der Gesellschaft für Mitteleuropa .....	34
Militärmusikfestival am Roten Platz .....	10	Nachwuchs auf der Polizeiinspektion Völkermarkt .....	21	Dramatischer Hubschrauberabsturz vor 30 Jahren: Das „Wunder vom Grossglockner“ .....	36
Ein wahrer Held der Carabinieri: 30. Todestag von Mafiajäger General Dalla Chiesa .....	11	30 Jahre IPA Tarvis .....	22	„Staatsbesuch“ mit Gendarmerie-MR in der ewigen Stadt .....	37
„Patin des Kokainhandels“ – „La Madrina“ von MR-Killern hingerichtet .....	12	Große Ehrung für die Kärntner Konsensgruppe .....	23	Über den Stellenwert der Heimat – Versuch eines Vergleiches .....	37
Cyberangriff auf britische Polizei: Informationen von Beamten und Login-Daten im Web veröffentlicht .....	12	Bei Dietmar „NIDE“ Nidetzky ist es jetzt „30 vor Hundert“ .....	24	Quantensprung bei Videoanalysetechnik: Neue Gesichtserkennungstechnologie könnte Verbrecher- fahndung für die Polizei revolutionieren .....	39
		Beförderung für Zivilschutzgeneralsekretär Anton Podbevsek .....	26	„Fides et Virtus“ – Das Gendarmeriekorps des Staates der Vatikanstadt .....	40
		Vom Gendarmen zum Professor: Kriminalist und Geschichtsforscher Hans Viertler wurde 80 .....	26	Polizei und Feuerwehr unterstützen die Aktion „Rettet den Maria Saaler Dom“ .....	42
				Glockstiftung unterstützt schwerkranken Unterkärntner Polizisten .....	42
				Gendarmenfreund Robert Botzenhart unerwartet verstorben .....	43
				Humorvolles .....	44
				Ausschreibung .....	44



**IMPRESSUM**

**HERAUSGEBER**  
 Obstlt Reinhold Hribernig  
 Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten  
 Hauptstraße 193, 9201 Krumpendorf

**REDAKTION**  
 Polizeitung, Postfach 205, Bahnhofstraße 26/V, 9010 Klagenfurt  
 Tel. 0463/513423-0, E-Mail: [gendarmeriefreundektn@utanet.at](mailto:gendarmeriefreundektn@utanet.at) sowie  
[office@polizeitung.at](mailto:office@polizeitung.at), [www.polizeitung.at](http://www.polizeitung.at), [www.polizeifreunde-kaernten.at](http://www.polizeifreunde-kaernten.at),  
[www.gendarmeriefreunde-kaernten.at](http://www.gendarmeriefreunde-kaernten.at)

**FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH**  
 Obstlt Reinhold Hribernig

**FOTOS**  
 E. Rutter, D. Wajand, A. Blaschun, W. Jellitsch, W. Fritz, carabinieri-press, pxt.at,  
 wikipedia, Nersinger, LPD, bmi.gvat, A. Tuma, E. Weissheimer, M. Dexl, Hude-  
 Kärntnerwoche, Zivilschutzverband, G. Eggenberger, Kärnter Radsportverband  
 N. Steiner, Militärkommando NO - J. Möseneder, LGK-Kärnten, Cognitec-com,  
 Redaktion-ZDF

**MEDIENINHABER, ANZEIGENVERWALTUNG UND LAYOUT**  
 Druckservice Muttenthaler GmbH, Ybbsler Straße 14  
 3252 Petzenkirchen, Tel. 07416/504-0\*

**DRUCK**  
 satz&druckteam Klagenfurt, 9020 Klagenfurt

**GRUNDLEGENDE RICHTUNG**  
 Das vierteljährlich seit 1987 erscheinende Periodikum soll die Verbindung  
 zwischen der Kärntner Exekutive und der Bevölkerung sowie zu diversen In-  
 stitutionen und Behörden weiter vertiefen und das gegenseitige Vertrauen in  
 die Arbeit der Exekutive (ehemals Gendarmerie – jetzt Bundespolizei) festi-  
 gen. Weiters soll das Magazin die Exekutive insgesamt einer breiten Öffent-

lichkeit näher bringen und so einen Beitrag zur Verbesserung der öffentlichen  
 Beziehungen leisten. Desgleichen werden in der Publikation die Aktivitäten der  
 seit 1996 bestehenden Gesellschaft der Gendarmeriefreunde Kärnten sowie  
 Artikel aus dem Bereich Sicherheitsmanagement und Kriminalistik veröf-  
 fentlicht. Das Medium ist vollkommen unabhängig und unparteilich.

**MITARBEITER DIESER AUSGABE**  
 L. Plattner, A. Blaschun, Mag. M. Edelbacher, F. Neubauer, W. Pflegerl,  
 J. Schratler, G. Grebenjak, P. Schober, R. Schober, Mag. Dr. A. Reiter,  
 C. Martinz, N. Pipp, Dipl. Th. U. Nersinger, G. Wurzer

**ERSCHEINUNGSWEISE**  
 4-mal jährlich periodisch

**TITELBILDER**  
 Historisch: Hofrat Mag. Dr. Michaela Kohlweiß.  
 Die erste Landespolizeidirektorin Österreichs.  
 Fotos: A. Blaschun, A. Tuma  
 Montage: MaDo

Titel klein 1 - Alpindelegation aus Udine zu Gast in Kärnten  
 Titel klein 2 - IPA-Tarvis feierte 30-Jahr-Jubiläum  
 Titel klein 3 - Traditionstag in Velden/See



## Liebe Leser!

Zunächst möchte ich mich für die so zahlreichen schriftlich, telefonisch und per E-mail eingelangten Reaktionen aus unserer Lesergemeinde auf meinen letzten Herausgeberbrief ganz herzlich bedanken. Sie haben gezeigt, dass dieses Thema wohl brandaktueller denn je ist. Und die jüngsten Entwicklungen der letzten Wochen und Monate haben meine Ansicht bestärkt, dass diese von Michael Ley in seinem erwähnten Buch beschriebene „kommende Revolte“ an vielen Orten wohl schon längst begonnen hat.

Sollte es nicht rasch gelingen, dieses „Geldvermehrungskrisenszenario“ in gemeinsamer Anstrengung politisch zu meistern, wird es einen sozialen Flächenbrand von noch nie dagewesener Größe geben.

Das Faktum, dass im neoliberalen Privatisierungs- und Deregulierungswahn nur mehr die Märkte, findige Broker bzw. Zocker an den „Roulette-tischen“ der Weltfinanz letztlich darüber bestimmen, ob jemand hungert, seinen Arbeitsplatz behält oder diesen verliert bzw. ob er in Sekundenschnelle ohne einen einzigen Schweißtropfen zum Millionär wird, ist zum schrecklichen Menetekel eines gigantischen ökonomischen und sozialen Desasters geworden.

Die perfiden Mechanismen und Tricks der Drahtzieher und unverschämten Glücksritter dieses rasenden Weltfinanzkarussells an der Wall Street und auch anderswo haben binnen eines knappen Jahrzehntes ihr gewaltiges

Zerstörungswerk nun scheinbar fast restlos vollendet. Auf der irrwitzigen Hetzjagd nach stetiger Vermehrung und Gewinnmaximierung erscheinen Tugenden und Einsichten wie Menschlichkeit, Rücksicht, Demut, Nächstenliebe und Toleranz verlorengegangen zu sein. Auch die Politiker wurden schon längst von diesem grassierenden Virus ganz gehörig infiziert. Eine außer Rand und Band geratene kleine Armee von wenigen tausend „Bankstern“ schaffte es, das gesamte ökonomische System der Moderne ins Wanken zu bringen. Die „monetären Basejumper“ springen von den Spieltischen in den „Kathedralen des Kapitalismus“ dem Geld ins Bodenlose nach und haben dabei scheinbar jedes Maß und jeden Anstand für Risiko und Sinnhaftigkeit ihres Tuns verloren. Man verkaufte hochtoxische Finanzpapiere an ahnungslose Kunden und wettete gleichzeitig auf deren Pleite. Geradezu grotesk und unvorstellbar sind die Spekulationen mit Nahrungsmitteln und Rohstoffen.

Wenn man sich die so gefinkelte und unglaublich manipulierte Geschichte rund um die Megapleite von Lehman Brothers und jene der „wundersamen Rettung“ von Goldman-Sachs durch Steuermittel der US-Regierung in allen bedeutenden Details des Deals vor Augen hält, so war die in Insiderkreisen immer wieder geäußerte Vermutung wohl richtig: Die US-Dollar-Oligarchie sowie die Privatbank FED hatten zunehmend große Angst, dass der Euro den Dollar als Weltwährung sukzessive aus dem Markt drängen könnte. Und so wurden in Serie noch nie dagewesene konzertierte Finanzattacken auf die EU und damit Europa gestartet. Die von den USA abhängigen völlig privat agierenden Ratingagenturen spielten dabei als willfährige Komplizen fleißig mit. Die Folgen waren und sind für uns alle drastisch. Während ein von den Agenturen gebrandmarktes downgeratetes EU-Land für Anleihen 7-10 % Zinsen berappen muss, werden anderen besser „benoteten“ Nationen die Gelder mit 0,5-1 Prozent Zinsen praktisch geschenkt. Kalifornien hat z. B. 3x so viel Schul-

den wie das EU-Land Griechenland, lebt aber dennoch in Saus und Braus ohne Gefahr, in den Bankrott geschickt zu werden. Die USA haben mit Stichtag 1. September 16 Billionen „Miese“, was in Euros die unglaubliche Summe von rund 12.000 Milliarden ausmacht. Die US-Notenbank drückt Tag und Nacht in 3er-Schichten neue Dollarscheine und überflutet damit unaufhörlich zu Nullzinsen den US-Markt. Irgendwie müsste man ja annehmen, dass der Dollar deswegen eines Tages doch noch den Wert von Toilettenpapier erreichen wird. Wann das eintreten wird, weiß man nicht, aber dieser „Clash of money“ wird kommen, das ist todsicher. Der große und angesichts der momentanen Faktenlage sich abzeichnende finanzielle Big-Bang birgt aber auch eine gewaltige Chance auf Erneuerung: Die völlige Abkehr vom Diktat des Kapitals und der Märkte und die Hinwendung zur Nachhaltigkeit und zur Rücksicht auf jene, die an den erodierten Rändern des so teuer erkaufte Wohlstandes ohne Hoffnung und ohne Perspektive in steigender Armut leben müssen. Der Kommunismus hat mit seinem System gewaltig Schiffbruch erlitten, doch genauso stehen jetzt die „Hohen Priester“ des Kapitalismus und Neoliberalismus vor dem Mega-Scherbenhaufen einer selbstverschuldeten Entwicklung, die so zwangsläufig einfach eintreten musste. Alle Versuche, das „Perpetuum mobile“ der Geld- und Gewinnvermehrung durch immer neue Tricks am Laufen zu halten, erwiesen sich als schillernde Chimären. Millionen Menschen sind weltweit diesen trügerischen Hoffnungen auf das schnell zu „gewinnende“ Geld erlegen und haben dabei so ziemlich alles verloren.

Es ist zu wünschen, dass durch eine massive und breite Bewusstseinsveränderung hier die notwendigen Umbrüche und Änderungen eingeleitet werden, die schlussendlich dazu führen, dass in der öffentlichen Fiskalpolitik nicht ständig nur die zu erzielenden Renditen, die Wirtschaftlichkeit oder Einsparung im Sozialbereich, sondern das Gemeinwohl des Men-

schen im Mittelpunkt steht. Nur dann besteht noch eine letzte Möglichkeit, den völligen Zerfall der Zivilgesellschaft und das Abgleiten ins totale Chaos zu verhindern.

Angesichts dieser unabsehbaren Folgen der gegenwärtigen Weltwirtschaftskrise und der immer größer werdenden Kluft zwischen Arm und Reich sowie aller weiterer Zukunftsbetrohungen, bis hin zur globalen Klimakatastrophe, hat der französische Philosoph Stephane Hessel ein Büchlein mit 30 Seiten verfasst, das den Titel trägt: „Empört euch!“ Dieser Aufruf und Appell wurde mittlerweile weltweit zigmillionenfach verkauft und beweist, wie brennend seine Feststellungen die Menschen berühren.

*„Der Mensch hat nicht nur ein Gehirn, sondern auch ein Herz bekommen, und genau dieses müssen wir stärken ... Bleibt nicht dabei, einfach empört zu sein von den schlimmen Dingen unserer Zeit, sondern zeigt Verantwortung und Mut zum Handeln. Verändert doch diese Welt, hab Mitgefühl, werdet Bürger einer wahrhaften Weltgesellschaft!“*

Stephane Hessel

Hessel ist überzeugt, dass dieser inhumane Raubtierkapitalismus absolut keine Zukunft mehr hat und dass es einfach unerlässlich ist, ihn durch eine neue, von Grund auf andere Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialordnung zu ersetzen. Er meint, dass kollektive Mutlosigkeit und Defätismus da fehl am Platze sind, sondern jeder, der noch Kraft und Willen hat, sich auf den Weg zum Aufbau einer friedlichen und sozial gerechten und zukunftsfähigen Welt machen sollte. Einer Forderung, der sich hoffentlich viele der Millionen Leser anschließen werden. Es geht nicht um Widerstand an sich, sondern um ein Umdenken in die Richtung einer künftigen Weltordnung, die die Würde und die Rechte des Menschen (so wie es in der UN-Menschenrechtserklärung festgeschrieben ist) uneingeschränkt anerkennt und beachtet. Nur auf diese Weise, so stellt Hessel fest, wird die menschliche Zivilisation des blauen Planeten eine Chance auf Fortbestand haben.



R. Hribernig, Obstlt  
Chefredakteur

## Der korrupte Mensch Ein psychologisch-kriminalistischer Blick in menschliche Abgründe



Korruptionsfälle unter Politikern und Beamten lähmen den Staat und vernichten das Vertrauen der Menschen in ihre politischen Vertreter. Verkommt die Politik zu einem reinen Selbstbedienungsladen? Korruptiert Macht? Bringen Privilegienetzwerke Menschen zu Fall oder liegt die Anlage zur Korruption in der Persönlichkeit begründet?

Anhand prominenter Korruptionsfälle zeichnen die Autoren ein spannendes

Sittenbild unserer Zeit. Dabei rücken sie psychologische Hintergründe in das Zentrum ihrer Betrachtung. Sie zeigen, wo Korruption beginnt, welche Missstände im Staat ihr Entstehen begünstigen und warum Menschen so anfällig dafür sind. Ein abschließender Ausblick macht klar, was notwendig ist, um Korruption in Zukunft zu unterbinden und wie die graue Weste wieder weiß wird.

### Maximilian Edelbacher

HR Mag. Maximilian Edelbacher bearbeitete als Polizeijurist und ehem. Leiter des Wiener Sicherheitsbüros zahlreiche spannende Kriminalfälle. Er ist u. a. Gastdozent an verschiedenen Universitäten und Institutionen und Autor erfolgreicher Bücher und Fachartikel.

### Christian Felsenreich

Christian Felsenreich, BA pth, MSc ist Psychotherapiewissenschaftler, betreibt eine freie Praxis als Coach in Wien und beschäftigt sich seit vielen Jahren als Trainer und Forscher mit Hochrisikoindustrien wie der Finanzwirtschaft. Er ist Autor, Vortragender und Mitglied des Arbeitskreises „Psyche & Wirtschaft“ an der Sigmund-Freud-Universität Wien.

### Karl Kriechbaum

Dr. Karl Kriechbaum ist Finanzmarkt- und Politik-Psychologe, Psychotherapeut und Unternehmensberater. Er ist Leiter von zahlreichen Seminaren für Stress-Abbau, richtiges Denken und aktiv-entspanntes Arbeiten sowie Autor und Vortragender und Mitglied des Arbeitskreises „Psyche & Wirtschaft“ an der Sigmund-Freud-Universität Wien.

### Der korrupte Mensch - Ein psychologisch-kriminalistischer Blick in menschliche Abgründe

Maximilian Edelbacher, Christian Felsenreich, Karl Kriechbaum  
Erscheint im Oktober 2012  
im Goldegg Verlag  
Hardcover, ca. 280 Seiten  
ISBN: 978-3-902729-78-1  
Preis: ca. € 22,- A; € 21,40 D;  
28,06 CHF UVP

### Goldegg Verlag GmbH

Mommsengasse 4/2, A-1040Wien  
Tel. +43 (0) 1 5054376-0, Fax -20  
office@goldegg-verlag.at  
www.goldegg-verlag.at



Max Edelbacher

## 2012 – Schicksalsjahr für unsere Erde?



Jeder (jede) von uns kann heuer noch schwer erkranken, ein Unfalls- oder Katastrophenopfer werden, Hab und Gut verlieren. So würde 2012 für die Betroffenen ein Schicksalsjahr sein. Schließlich weiß niemand mit absoluter Gewissheit, was ihm (uns) bevorsteht.

Wohl den höchsten Stellenwert hat unsere Gesundheit. Ihre Beeinträchtigung oder gar ihr Verlust können tragische Folgen haben. Auch wenn wir unser Wohlbefinden zu einem großen Teil beeinflussen können, gibt es gerade im Bereich der Gesundheit mehr Abhängigkeiten als allgemein angenommen wird. Entscheidend ist nicht zuletzt, welches Weltbild jemand hat. Der mit vielen Preisen ausgezeichnete Dokumentarfilmer Clemens Kuby hat 2010 mit seinem Buch „Mental Healing“ ein äußerst aufschlussreiches Werk veröffentlicht. Er vertritt darin die Überzeugung, dass unsere gegenwärtige Krise in fast allen Bereichen ihre Ursache letztendlich in einem überholten, einseitig materialistischen Weltbild hat. Kuby unterscheidet auf dem Gebiet der Medizin fünf unterschiedli-

che Bilder vom Menschen. Erstens und an der Spitze steht der sogenannte grobstoffliche Mensch. Im Tätigkeitsfeld der Chirurgen gleicht unser Körper gewissermaßen einer Maschine, die repariert und wo einzelne Teile nach Verschleiß oder Abnützungen ersetzt werden können. Schon etwas feinstofflicher ist zweitens die Tätigkeit im Biochemischen: Laborwerte werden bestimmt und Mängel meist durch vom Arzt verschriebene Substanzen der Pharmaindustrie beeinflusst. Drittens betrachtet man uns auf Ebene der Feinstofflichkeit als energetische Wesen. Für weit mehr als ein Viertel der Menschheit (größtenteils im asiatischen Raum) lässt sich der Mensch auf einige Hauptenergien reduzieren, wie Chi bzw. Prana. Ist jemand gesund, befinden sich diese Energien im Gleichgewicht. Auf einem weiteren feinstofflichen Gebiet, der Homöopathie, wird der Mensch – viertens – als Informationswesen gesehen. Die entsprechend heilsamen Informationen werden in Präparaten mit starken Verdünnungen (Potenzen) verabreicht. Ebenfalls zu dieser Art gehören die Resonanztherapien: Geräte übermitteln zur Heilung unterschiedliche Frequenzen (Schwingungen). Zur fünften Gruppe zählt Kuby schließlich das geistig-seelische Menschenbild. Hier gewinnt man die

notwendigen Informationen aus seiner Kommunikation mit der Seele. Allein schon wegen der möglichen Nebenwirkungen von Medikamenten (Beipackzettel!) oder der Krankenkasse wegen bevorzugen die meisten das Bild vom Menschen als ein mechanisches, biochemisches Wesen (Pkte. 1 und 2). Auf dieser schulmedizinischen Bewusstseinsstufe wird nach Kuby die „Materie bekämpft, vernichtet, manipuliert, entfernt oder künstlich ersetzt.“ Soweit ein knapper Abriss von fünf Menschenbildern, von denen es natürlich noch weitere gibt. Schon diese fünf mögen aber genügen, um aufzuzeigen, dass es neben der Schulmedizin noch andere Möglichkeiten der Behandlung gibt. Schließlich hat jede Art auch ihre Grenzen. Aber die Behandlungen können (sollten) sich gegenseitig ergänzen bzw. unterstützen. Und vor allem gelte es, unsere Selbstheilungskräfte zu aktivieren, damit sie für den Einzelnen zum Segen werden. Dies erfordert allerdings ein totales Umdenken sowie die Bereitschaft zur Eigenverantwortung. Möge darum 2012 möglichst viele Menschen nachdenklicher und hellhöriger machen!

Wird fortgesetzt.

Leonhard Plattner



## Ein ewiges „Bundeshin- und-Heer“ – oder wie verhöhnt man den Souverän Wähler



Ganz ehrlich, eigentlich hatte ich gedacht, dass mit dem leidigen Thema

Bundesheer und der Debatte um die Wehrpflicht irgendwann doch Schluss sein müsste und die Politik ganz von selbst draufkommt, dass die Beibehaltung einer modernen und im System adaptierten und extrem modernisierten Wehrpflicht wohl die einzige Chance ist, ein einigermaßen homogenes und aus allen Gesellschaftsschichten zusammengestelltes Militär zu erhalten und keine bunt zusammengewürfelte Söldner- und Rambotruppe. Doch mitnichten. Nach jahrelangem unerträglichem politischen Eieranz um diese so heiße „innenpolitische Kartoffel“, wird man nun doch den Souverän Volk um seinen gütigen Rat fragen, was man in dieser so strittigen und komplizierten Angelegenheit eigentlich tun soll. Es ist doch ein Treppenwitz der Geschichte, dass man bei den milliardenteuren staatlichen Euro-Schutzschirm-Haftungen keine einzige Sekunde daran gedacht hat, den Bürger als doch am meisten Betroffenen um seine Meinung zu diesem im Falle des Falles fast existenzgefährdenden Finanzdeal für die Republik zu fragen.

Doch die Frage, ob Österreich ein wesentlich teureres Berufsheer braucht oder nicht, soll der einfache Staatsbürger jetzt befinden. Irgendwie würde ich das als perfide Verhöhnung des Wählers bezeichnen. Mein Gott, wie polterte doch gewaltig Karl Kraus in seiner „Fackel“ vor knapp 100 Jahren: „Mir scheint, dass sich unser Österreich zum 1. Versuchslabor für den kommenden Weltuntergang entwickelt.“

Was der wortgewaltige Kraus wohl angesichts der heutigen Situation des Landes schreiben würde – ich wage es mir in meinen schlimmsten Träumen gar nicht auszudenken.

Das meint  
Lois Schantinger



**elektro-technik-pizzera**

w.pizzera@et-pizzera.at - Tel. 0664 78 22 224

Alarmanlagen, Brandmeldeanlagen,  
Digitales Fernsehen, Elektrohandel,  
Videoüberwachung, Tonanlagen  
9560 Feldkirchen, Radweg 18



C&C Markt, Ernst-Diez-Strasse 7, 9020 Klagenfurt  
C&C Markt, St. Magdalener Strasse 35, 9500 Villach/Drau

**Die Nr. 1  
bei Wohnideen!**

www.kika.at

Wien/Klagenfurt/Krumpendorf

# Finale der größten Exekutivreform Österreichs

Was am 1. Juli 2005 mit der Fusion der bisherigen Exekutivkörper Bundesgendarmerie, Bundessicherheitswache und Kriminalbeamtenkorps begann, fand am 1. September 2012 seine logische Fortsetzung: aus bisher 31 Polizeibehörden in Österreich wurden 9 Landespolizeidirektionen, die in Hinkunft für das gesamte Polizeiwesen in den jeweiligen Bundesländern zentral verantwortlich zeichnen. Damit ist es mit einem großen reformatorischen Kraftakt gelungen, zahlreiche Doppelgleisigkeiten innerhalb des seinerzeitigen Behördenapparates zu beseitigen. Diese Landespolizeidirektionen (abgekürzt LPD) gliedern sich in Büros und Fachabteilungen. Der Landespolizeidirektorin bzw. die beiden Landespolizeidirektorstellvertreter sind in einer Dreier-Geschäftsführung zusammengefasst. Innenministerin Mag. Johanna Mikl-Leitner hat am Freitag, dem 31. August 2012, bei einem Festakt in der Wiener Hofburg die neuen Spitzenführungskräfte der Landespolizeidirektionen der Öffentlichkeit vorgestellt, diese mit ihren Ämtern betraut und die Bestelungsdekrete übergeben. Die Positionen der Landespolizeidirektoren und ihrer Stellvertreter haben völlig neue Aufgabenprofile. Sie sind weder mit einem Sicherheitsdirektor noch mit einem Landespolizeikommandanten oder einem Polizeidirektor vergleichbar. Direkt dem Landespolizeidirektor bzw. der Landespolizeidirektorin unterstellt sind das Büro Controlling sowie das Büro Öffentlichkeitsarbeit und interner Betrieb. Dem Stellvertreter oder der Stellvertreterin, der bzw. die für den Geschäftsbereich A (Strategie und Einsatz) verantwortlich ist, untersteht das Büro Organisation, Strategie und Dienstvollzug. Dem Stellvertreter oder der Stellvertreterin,



Die neue Landespolizeichefin Kärntens, Hofrat Mag. Dr. Michaela Kohlweiß, mit den beiden Stellvertretern, Generalmajor Wolfgang Rauchegger und Hofrat Dr. Albert Slamanig

rin, der bzw. die für den Geschäftsbereich B (Verfahren und Support) verantwortlich ist, unterstehen das Büro Budget und das Büro Rechtsangelegenheiten. Zum Geschäftsbereich B gehört auch das Büro Qualitäts- und Wissensmanagement.

Unterhalb der Geschäftsführungsebene sind sieben Fachabteilungen eingerichtet. Sie werden von Abteilungsleitern geführt.

Es sind dies wie

- Einsatz-, Grenz-, Fremdenpolizeiabteilung
  - Landesverkehrsabteilung
  - Landeskriminalamt
  - Personalabteilung
  - Logistikabteilung
  - Sicherheits- und Verwaltungspolizeiliche Abteilung
  - Landesamt Verfassungsschutz
- Formularbeginn

Mit dieser Behördenreform werden „Bürgerservicestellen“ eingerichtet. Im Endausbau soll es in sämtlichen sicherheitsbehördlichen Angelegenheiten eine Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger geben. Dort sollen sie alle Wünsche und Anträge vorbringen können und unmittelbares Service erhalten, bis hin zum Abholen von ausgestellten Dokumenten.

In Kärnten wurde Mag. Dr. Michaela Kohlweiß als einzige Frau mit der Leitung der Polizei betraut. Ihre Stellvertreter sind der bisherige LPKdt Generalmajor Wolfgang Rauchegger und der ehemalige letzte Sicherheitsdirektor HR Dr. Albert Slamanig.

## FlexPlan

Flexible Vorsorge für bedachte Sparer.

Vorsorge wird immer schwieriger. Wie soll man sparen, auf welche Art und Weise Geld beiseite legen? Wie lange ist man gebunden? Mit dem FlexPlan kann man alle 6 Jahre auf vorhandenes Kapital zugreifen, ohne Abschläge oder finanzielle Einbußen befürchten zu müssen. So passt sich der FlexPlan Ihrem Lebensrhythmus an und begleitet Sie bis zum Pensionsantritt.

Nähere Informationen erhalten Sie in der  
**Landesdirektion Kärnten, St. Veiter Ring 13, 9020 Klagenfurt.**  
 Telefon: 050 330-70150; [www.donauversicherung.at](http://www.donauversicherung.at)



Klagenfurt/Wien

# Die neuen Spitzen der Kärntner Polizei offiziell in ihr Amt eingeführt

Bei einem Festakt, der am 26. September 2012 im Landespolizeikommando Kärnten stattfand, und zu dem das Who is Who der Kärntner Sicherheits- und Blaulichtszene eingeladen und auch erschienen war, wurde das per 1. September 2012 bestellte neue Geschäftsführungstrio der Kärntner Landespolizeidirektion von der Bundesministerin Dr. Johanna Mikl-Leitner offiziell in das Amt eingeführt. Die Landespolizeidirektorin, HR Mag. Dr. Michaela Kohlweiß, und ihre beiden Stellvertreter im Amte, Generalmajor Wolfgang Rauchegger und HR Dr. Albert Slamanig, erhielten von Frau Bundesministerin Dr. Mikl-Leitner dabei ihre jeweiligen Bestellsdekrete. Die Ministerin betonte bei ihrer Laudatio die besondere Bedeutung der Reform, die aus 31 Sicherheitsbehörden in Österreich nunmehr neun schlanke Landespolizeidirektionen gemacht hat. Sie dankte den bisherigen Funktionären für ihre Arbeit und wünschte dem neuen Leitungsgremium für die Zukunft alles Gute. Die Ministerin zeigte sich sicher, dass das neue Führungsteam mit viel Kompetenz, Erfahrung, Know-how und Sozialkompetenz agieren werde. Sie dankte auch allen Blaulichtorganisationen und auch dem Landeshauptmann Gerhard Dörfler für die konstruktive Zusammenarbeit. Der Landeshauptmann strich in seiner Grußadresse hervor, dass er sich darüber sehr freue, dass Kärnten als einziges Bundesland eine Frau an der Polizeispitze habe. Er bezeichnete Frau Kohlweiß daher als die

„First Lady der Sicherheit in Österreich“. Dörfler betonte auch, dass die „Staffelübergabe“ zwischen dem früheren Landespolizeikommandanten Rauchegger und der neuen Landespolizeidirektorin perfekt, menschlich und in Verbundenheit vollzogen worden und die Sicherheit in Kärnten auch in Zukunft in guten Händen sei.



HR Mag. Dr. Kohlweiß bei der Antrittsrede

Dörfler nutzte die Feierstunde außerdem, um auf die Unverzichtbarkeit von Wehrpflicht und Zivildienst hinzuweisen. Sicherheit sei ein international beachteter Exporterfolg Österreichs. Daher müsse man sachlich in die Diskussion darüber gehen: „Wir haben schließlich etwas zu verspielen“, warnte der Landeshauptmann. Dienen und Verantwortung dürften nicht abgeschafft werden. Die neue Landespolizeidirektorin führte in ihrer rhetorisch ausgesprochen pointierten Rede aus, dass mit dieser Reform die Polizeiarbeit sicherlich nicht neu erfunden, sondern dass damit

versucht wurde, eine Organisation zu schaffen, die das so ungemein wichtige Produkt Sicherheit optimal und mit großer Effizienz an den Adressaten Bürger bringen kann. Nur daran werde hinkünftig die Qualität der Polizeiarbeit gemessen werden. Die Schwerpunkte der künftigen Arbeit werden bei der Bekämpfung der organisierten Kriminalität, Menschenhandel, Schlepperei, Wirtschaftskriminalität sowie Einbruchs- und vor allem der steigenden Internetkriminalität liegen. Kärnten sei eines der sichersten Länder Österreichs, und dass das so bleibe, dazu wird die Polizei Kärnten ihren Beitrag weiterhin mit Professionalität und Engagement leisten.

A.B.



Die Fahngruppe der LPD



Die neuen Spitzen der Kärntner Polizei und Ehrengäste v.l.n.r.: General Mag. Kogler, BM Dr. Mikl-Leitner, GM Rauchegger, LPD HR Dr. Kohlweiß, HR Dr. Slamanig und LH Dörfler



BM Mikl-Leitner übergibt an LPD HR Mag. Dr. Kohlweiß das Dekret

Klagenfurt/Wien

## Brigadier Mag. Gunther Spath übergab Kommando an Oberst Walter Gitschthaler

Am 18. Juli 2012 fand in Klagenfurt im Landhaushof die feierliche Kommandoübergabe für den neuen Militärkommandanten von Kärnten statt. Der aus dem Rosental gebürtige Oberst Walter Gitschthaler übernahm von Brigadier Mag. Gunther Spath symbolisch die Fahne des Militärkommandos Kärnten. Zu dieser Feierstunde kam sogar die Ehrenkompanie der Garde des Militärkommandos Wien nach Klagenfurt. Alle Festreden waren deutlich geprägt von der derzeitig laufenden Diskussion um die Wehrpflicht. Der scheidende Militärkommandant Gunther Spath betonte in seiner wie immer rhetorisch ausgesprochen brillanten Rede, dass es auch in Zukunft ohne die erforderlichen Geldmit-

tel keine sinnvollen Reformen geben könne. Die Improvisationskunst des Heeres habe ihre Grenzen längst überschritten und jenseits dieser Grenze beginne die Ineffizienz und Lethargie. Der neue Militärkommandant Oberst Gitschthaler führte in seiner Ansprache aus, dass er diese große persönliche Herausforderung gerne annehme und er versuchen werde, bei der kommenden Neuausrichtung des Heeres die Prioritäten dahingehend zu setzen, dass dieses neue Heer bestens ausgebildet weiterhin für Katastrophen und Auslandseinsätze gerüstet sei. Der Kärntner Landeshauptmann Gerhard Dörfler sagte in seiner Grußansprache ein deutliches Ja zu einem notwendigen Wan-

del beim Bundesheer, aber auf die Wehrpflicht dürfe nicht verzichtet werden. Man dürfe nichts Hals über Kopf von Bord werfen, was gut funktioniert habe, ohne zu wissen, was das Neue zu leisten imstand ist.



Kommandoübergabe im Landhaushof v.l.n.r.: BM N. Darabos, Oberst W. Gitschthaler, Brigadier Mag. G. Spath und LH G. Dörfler

Velden/See

## Bundespolizei feierte Traditionstag im Kurpark

Am Freitag, dem 29. Juni 2012, war der Kurpark in Velden Schauplatz des 8. Traditionstages der Bundespolizei. Zahlreiche Ehrengäste aus dem öffentlichen Leben und hohe und höchste Vertreter der Sicherheitsexekutive aus ganz Kärnten waren der Einladung des LPK Kärnten gefolgt und nahmen an dem Festakt teil. Erfreulicherweise waren auch wieder – wie schon in Vorjahren – Gäste der Exekutive aus Slowenien und Italien zu dieser Feierstunde angereist. Auch der turnusmäßige Kommandant der Europagendarmerie in Vicenza, Oberst Dr. Cornelis Kees-Kuijs,

nahm die weite Anreise als Selbstfahrer auf sich, um der Polizei Kärnten bei dieser Feierstunde seine Referenz zu erweisen. Der Wettergott war der Veranstaltung auch gut gesinnt – es herrschte „Kaiserwetter.“ Zu den Klängen der Polizeimusik Kärnten defilierte eine Ehrenformation der Polizei, unter dem Kommando von Obstlt Klaus Innerwinkler, durch das Ortsgebiet von Velden am Wörther See zum Veranstaltungsraum im Kurpark. Die Begrüßung der Gäste führte der BPKdt von Villach Obstlt Ehrenfried Zarfl durch. Im Zuge der Feierstunde mit Ansprachen und Grußadres-



Aufmarsch bzw. Defilee der Ehrenformation durch Velden zum Kurpark



Die KLM und die k.u.k. Traditionsgendarmerie waren mit Fahnengruppe vertreten

sen des Landeshauptmannes von Kärnten Gerhard Dörfler, dem Bürgermeister von Velden LAbg-Ing. Ferdinand Vouk sowie Generalmajor Wolfgang Rauchegger wurden auch schon traditionell Ehrungen für besondere Leistungen von Polizisten durchgeführt: Bezirksinspektor Anton Raugna und Gruppeninspektor Werner Koch für eine Lebensrettung während eines Brandes im Bezirk Villach-Land, Revierinspektor Marc Berger gelang bei seinem Auslandseinsatz im benachbarten Ungarn im Zuge von Grenzkontrollen 32 Sicherstellungen von PKWs im Gesamtwert von 870.000 Euro (!). Für diese besonderen Leistungen wurden den Beamten von Landeshauptmann Gerhard Dörfler sowie von Landespolizeikommandant Generalmajor Wolfgang Rauchegger Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Ein besonderer Programmpunkt war schließlich die Unterzeichnung einer weiteren Partnerschaft bzw. Kooperationsvereinbarung zwischen der Kärntner Bergwacht, vertreten durch den Landesleiter und Bezirkshauptmann von Klagenfurt Mag. Johannes Leitner, und dem Landespolizeikommando Kärnten, vertreten durch den Landespolizeikommandanten, Generalmajor Wolfgang Rauchegger. Die Polizeiseelsorger DDr. Christian Stromberger und Mag. Michael Matiassek gaben der Feierstunde schließlich auch den kirchlichen Segen.

Im Anschluss an den 8. Traditionstag gab es im großen Casineum noch die 7. Polizeigala als Sommernachtsballveranstaltung. Zum Tanz spielte die international bekannte Showband „The John-Otti-Band“ auf. Das Top-Highlight des Abends waren aber Marco Ventre und seine Partnerin Babsi Koitz, die beide als „Dancing Stars“ auf dem Parkett des Casinos eine sehenswerte Tanzshow boten, die vom Publikum mit viel Applaus bedacht wurde.



Die Show von Marco Ventre und Babsi Koitz hätte Tanzschiedsrichter Nedbal vom Sockel geweht.



Auch der IPA-IEC-Delegierte Mag. Alois Kalcher war mit Gattin über die Pack gereist, um in Velden mit dabei zu sein.



Das umsichtige Team der Organisatoren hatte nichts dem Zufall überlassen.



KSÖ Generalsekretär Christian Kunstmann mit GenMjr Rauchegger und KSÖ Kärnten Präsident Dr. Hannes Kuschnig



Militärkapellmeister Professor Sigismund Seidl mit Maria schwangen das Tanzbein.



EUGENDFOR-Kommandant, Oberst der königl. holl. Gendarmerie Dr. Cornelis Kees-Kuijs, war am Tanzparkett eine Klasse für sich – hier mit seiner Tanzpartnerin ORF-Radiolady Irmí Kaltenbrunner.



IPA-Obmann Oberst Wolfgang Gabrutsch mit seiner Begleitung war in bester Laune.



Partnerschaft mit der Kärntner Bergwacht – Übergabe bzw. Übernahme der Fahnenbänder zwischen Mag. Dr. Johannes Leitner und GenMjr Wolfgang Rauchegger



Ehrung der beiden Beamten Koch und Raugna (li.) durch LH Dörfler und GenMjr Rauchegger

Klagenfurt/Krumpendorf

## „Die Musketiere der Sicherheit“ „stürmten“ Landesregierung

Anlässlich des 10-Jahr-Jubiläums der Einrichtung der Außenstelle-Süd der EKO-Cobra-Süd wurde das gesamte Team der Außenstelle mit LPK-Kdt Generalmajor Wolfgang Rauchegger, dem Kdten der Cobra-Süd, Oberst Manfred Komericky, der designierten Landespolizeidirektorin für Kärnten, HR Mag. Dr. Michaela Kohlweiß, sowie Brigadier Astrid Schrenk im August über Einladung von LH Gerhard Dörfler in den Spiegelsaal der Landesregierung am Arnulfplatz zu einem Jubiläumsempfang eingeladen. Auch der neue Militärkommandant von Kärnten, Brigadier Walter Gitschthaler, war bei seinem Antrittsbesuch und als Gratulant mit dabei.

Der Landeshauptmann dankte den Mitgliedern der Sondereinheit für ihre Einsätze und bezeichnete sie als die „Musketiere der Sicherheit“, die bei brisanten und außergewöhnlichen Einsätzen Hervorragendes leisten und einen bedeutenden Mosaikstein im Sicherheitsapparat Österreichs darstellen.

Einen ganz speziellen Dank gab es für den scheidenden Landespolizeikommandanten Wolfgang Rauchegger.

Der neuen Landespolizeikommandantin wünschte er für die große Herausforderung alles Gute für die Zukunft.

Cobra-Süd-Chef Oberst Manfred Komericky

hob die besondere und große Wertschätzung für das Einsatzkommando Cobra in Kärnten hervor und dankte gleichzeitig Chefinspektor Richard Della Pietra und allen Kärntner Kollegen für die tolle Zusammenarbeit, Kameradschaft und Freundschaft.



Fotos: Landespressedienst-Kärnten

Die jubilierenden Mitglieder mit dem Landeshauptman Gerhard Dörfler im Spiegelsaal

Moskau/Rom

## Militärmusikfestival am Roten Platz

Schon zum 5. Mal, genau vom 1. bis 8. September 2012, fand in der Hauptstadt von Russland das Military-Tattoo für uniformierte Musikkapellen aus der ganzen Welt statt. Ein ausgesprochen farbenprächtiges Bild boten die hunderten uniformierten Musiker aus vielen Ländern bei der großen Parade am lichtdurchfluteten nächtlichen Roten Platz, darunter Gruppen aus Großbritannien, Griechenland, Kasachstan, Frankreich, Polen, Singapur,

Russland u. a. mehr. Von unserem Nachbarland Italien wurde dazu die hervorragende Carabinieriemusik aus Rom, unter Oberstleutnant Massimo Martinelli, nach Moskau entsandt. Das Festival stand heuer unter dem Motto „200 Jahre Russlands

Sieg über Napoleon“, was unter anderem auch in den gespielten Stücken und den Nachstellungen der diversen Schlachtszenen zum Ausdruck kam.

-red-



Fanfare am Roten Platz



Fotos: carabinieri-press (2)

Die Carabinieri-Musik bei ihrem Auftritt in Moskau

Rom

# Ein wahrer Held der Carabinieri: 30. Todestag von Mafiajäger General Dalla Chiesa

Anlässlich des 30. Todestages des legendären Polizeichefs und Präfekten von Palermo, General Alberto Dalla Chiesa, fand genau am 3. September 2012 in der Via Isidoro in Palermo eine Gedenkfeier zur Erinnerung an das furchtbare Mafiamassaker vom 3. September 1982 statt. An dieser Gedenkstunde nahmen Innenministerin Annamaria Cancellieri, Staatsanwalt Francesco Messineo, der Carabinierioberkommandierende, General Leonardo Gallitelli, der Polizeidirektor von Palermo, Antonio Maganelli, der Bürgermeister von Palermo, Leoluca Orlando, sowie die Tochter des ermordeten Generals, Rita Dalla Chiesa, teil. In einer Schweigeminute wurde des furchtbaren und hinterhältigen Attentates vor 30 Jahren gedacht und anschließend Kränze am Grab niedergelegt. Die große Entschlossenheit des getöteten Carabinieri-Offiziers, gegen die Gesetzlosigkeit und das organisierte Verbrechen in Sizilien ohne Rücksicht vorzugehen, war ein leuchtendes Beispiel für einen besonders standfesten Charakter und Mutes eines Carabinieri und seinen unbeugsamen Willen, dem Recht und der staatlichen Ordnung zum Durchbruch zu verhelfen. Wenn auch eine feige und hinterhältige Mörderbande diesen Offizier aus dem Leben gemordet hat, so ist es ihr zwar gelungen, sein Leben und das seiner Leibwächter und seiner Frau zu zerstören, aber der Spirit, der General Dalla Chiesa in seiner Arbeit erfüllt hat, sein Mut und seine Hingabe für eine gerechte Sache Italiens, werden für immer unvergessen bleiben. Je mehr Zeit nach diesem furchtbaren und barbarischen Akt der Mafia verstreicht, umso stärker wird die bleibende Botschaft seiner Opfer, dass das Recht und die Gerechtigkeit niemals durch Bomben besiegt werden können.

## Personalien:

Carlo Alberto Dalla Chiesa (\* 27. September 1920 in Saluzzo, Piemont; † 3. September 1982 in Palermo, Sizilien). Von 1966 bis 1973 kommandierte er als Oberst in Palermo die Carabinieri-Legion. Dann wurde er zum General und Kommandeur der Carabinieri-Division „Pastrengo“ in Mailand befördert. 1974 wurde er Kommandeur in der Region Piemont-Aostatal und organisierte den Kampf gegen den Terrorismus in Turin. Mit Hilfe der Einschleusung von Silvano Girotto gelang es ihm im September 1974, Renato Curcio und Alberto Franceschini, führende Vertreter der Roten Brigaden, festzunehmen.



General A. Dalla-Chiesa

1977 wurde er zum Hauptverantwortlichen für die Sicherheit in Staatsgefängnissen erhoben. Ab August 1978 war er damit beauftragt, den Kampf gegen den Terrorismus in Gesamtitalien zu koordinieren. Nach dem Mord an dem Politiker Aldo Moro intensivierte er die Jagd auf die Roten Brigaden. Es gelangen ihm einige Erfolge bei der Identifizierung und Festnahme von Handlungsträgern des Mordes an Aldo Moro. Noch vor Abschluss dieser Arbeit wurde er unerwartet nach Sizilien berufen, um dort als Polizeichef von Palermo den von der Mafia verursachten Ausnahmezustand (200 Morde in wenigen Monaten) zu beenden. Er klagte oft über den Mangel an Unterstützung seitens des italienischen Staates. Auch er selbst, der von der besonderen Gefahr seiner Aufgabe in Palermo wusste, wurde von der Politik sträflich im Stich gelassen. In den 100 Tagen, die er seit dem 1. Mai 1982 in Palermo wirkte, war er mehrmals durch kluges Wechseln seines Fahrzeuges bzw. der gewählten Fahrtroute einem Anschlag entgangen.

Doch am 3. September 1982 konnte er seinen hinterhältigen Häschern nicht entkommen: Es verfolgte seinen Konvoi zunächst nur ein Suzuki-MR. Beim Präsidium der Finanzpolizei sahen die Wachposten auf dem Monitor der TV-Kamera, die auch die Straße beobachtete, dass plötzlich ein BMW von links und ein Fiat 131 von rechts auf die Höhe des blauen Polizistenautos zurasten. Bevor sich die Beamten das Manöver erklären konnten, fielen bereits die ersten Schüsse. Die ersten Kugeln trafen den Carabinieri und Leibwächter Russo, als er seine Pistole schon in der Hand hielt. Danach feuerten die Killer mit einer russischen Kalaschnikow 30 Schüsse auf das Ehepaar Dalla Chiesa. Mit neun Kopfschüssen brach der General über seiner ebenfalls tödlich getroffenen Frau Emanuela zusammen. Tragisches Detail – sie hatten erst am 12. Juli 1982 geheiratet. Die Schlagzeilen der italienischen Presse am nächsten Morgen liefen über acht und zehn Spalten. „Sie hatten vor ihm Angst“,

schrub die römische „Repubblica“ und sprach vom „perfidesten Mord, den sich die Mafia in ihrer langen Geschichte“ je geleistet habe. „Ein Akt des offenen Krieges“, entsetzte „Giornale Nuovo“, und stellte bitter fest, dass es Zeiten gab, in denen die „Ehrenwerte Gesellschaft“ wenigstens die Frauen verschont habe.



Fotos: Gamberetti (3)

## Der zerschossene Kleinwagen

Der schlimmste Anschlag nach „Aldo Moro“ („La Stampa“) löste in Rom politischen Großalarm aus. Kaum 48 Stunden nach dem kaltblütigen Mord war der Nachfolger des Generals bereits ernannt: Emanuele De Francesco, Chef des inneren Geheimdienstes SISDE, 61 Jahre alt, wie Dalla Chiesa ein gründlicher Mafia-Kenner. Der neue Hochkommissar flog unverzüglich mit Gouverneursgewalt in die sizilianische Hauptstadt. Er verfügte ab sofort über jene Sondervollmachten, um die verschiedenen Polizeiapparate und die Verwaltung auch auf dem Festland im Kampf gegen die Mafia koordinieren zu können. Eine politische Vorleistung, die das römische Innenministerium General Dalla Chiesa stets – trotz dessen Ersuchen – verweigert hatte. Die Mörder des Generals wurden schließlich nach langen Ermittlungen gefasst. Am 22. März 2002 verurteilte ein Gericht in Palermo Antonio Madonia und Vincenzo Galatolo zu lebenslänglicher Haft, die Mitäter Francesco Paolo Anzelmo und Calogero Ganci zu 14 Jahren Gefängnis. Der Sohn des Generals, Nando Dalla Chiesa, engagierte sich in der Anti-Mafia-Partei La Rete.

Die letzten Tage des Generals Dalla-Chiesa wurden im Jahre 1984 im italienisch-französischen Spielfilm „Die 100 Tage von Palermo“ (Cento giorni a Palermo) mit dem Schauspieler Lino Ventura in der Hauptrolle verfilmt.

F. Neubauer

Quelle: Wikipedia, Der Spiegel 1982, www.carabinieri.it



Hochzeit mit seiner 2. Frau Emanuela, die mit ihm starb

Medellin/Kolumbien

## „Patin des Kokainhandels“ – „La Madrina“ von MR-Killern hingerichtet



„La Madrina“ bei ihrer Verhaftung (Foto: Police Orange County)

Berühmtheit. Die Kolumbianerin schmuggelte im großen Stil Drogen in die USA und stieg zu einer der reichsten Frauen der Welt auf. Ihre Partner waren unter ande-

rem auch der legendäre Pablo Escobar. Nun fand die – wie sie auch genannt wurde – „Schwarze Witwe“ einen unrühmlichen Tod: Zwei unbekannte Männer auf einem Motorrad liquidierten die 69-jährige „La Madrina“ – wie sie auch noch bezeichnet wurde – in Medellin, als sie gerade eine Fleischhauerei verließ. Blanco ist nach

mehrfachen Kopfschüssen kurz darauf im Krankenhaus verstorben. Begleitet wurde Blanco von einer Ex-Frau eines ihrer drei Söhne. Dieser vermutliche Rachemord auf offener Straße erfolgte fast drei Jahrzehnte nach dem eigentlichen Ende ihrer aktiven kriminellen „Karriere“.

Blanco wurde 1985 in den USA festgenommen und zu 20 Jahren Haft verurteilt, von denen sie 19 im Gefängnis verbüßte. Nach ihrer Freilassung und Ausweisung im Jahre 2004, lebte sie zurückgezogen in Kolumbien. Es mutet jetzt wie ein Treppenwitz der Geschichte an, dass gerade sie, der man an die 250 Morde der sogenannten „Cocaine-Cowboys“ (Morde vom MR aus) zur Last zu legen versuchte, durch eine derartige Aktion ums Leben kam. Ihre gesamte „Cocaine-AG“ soll seinerzeit über rund 1.000 „Mitarbeiter“ verfügt und monatlich zig Millionen Dollar erwirtschaftet haben.

bien. Es mutet jetzt wie ein Treppenwitz der Geschichte an, dass gerade sie, der man an die 250 Morde der sogenannten „Cocaine-Cowboys“ (Morde vom MR aus) zur Last zu legen versuchte, durch eine derartige Aktion ums Leben kam. Ihre gesamte „Cocaine-AG“ soll seinerzeit über rund 1.000 „Mitarbeiter“ verfügt und monatlich zig Millionen Dollar erwirtschaftet haben.



F. Neubauer

Quelle: FAZ u. Wikipedia

Die „Queen des Kokainhandels“ (Foto: FDoFC)

Hertfordshire

## Cyberangriff auf britische Polizei: Informationen von Beamten und Login-Daten im Web veröffentlicht



erbeuten. Diese Daten wurden später auch veröffentlicht. Die Polizeizentrale in Hertfordshire hat den Vorfall bestätigt, dass die Daten, darunter IP-Adressen und Telefonnummern, von einem externen Netzwerk gestohlen wurden. Die betroffenen Seiten wurden vom Netz genommen.

### Keine Anonymous-Aktion

„Es gibt keinen Hinweis darauf, dass persönliche Daten von Polizeibeamten oder anderen Personen missbraucht werden

könnten“, schreibt die britische Polizei in einer Stellungnahme. Die Polizeibehörde betont, dass IT-Sicherheit für sie „extrem wichtig“ ist. Die Hacker haben neben den Zugriffsdaten auch eine Erklärung veröffentlicht, in der sie betonen, dass sie nicht dem Hacker-Kollektiv Anonymous angehören. Der Vorfall kommt zu einem sehr ungelegenen Termin, denn die EU hat unlängst die Errichtung einer zentralen IT-Sicherheitsbehörde beschlossen, in der 30 Experten gegen die organisierte Cyberkriminalität vorgehen sollen. Die neue Einrichtung soll 2013 starten und jährlich 3,6 Mio. Euro kosten.

könnten“, schreibt die britische Polizei in einer Stellungnahme. Die Polizeibehörde betont, dass IT-Sicherheit für sie „extrem wichtig“ ist. Die Hacker haben neben den Zugriffsdaten auch eine Erklärung veröffentlicht, in der sie betonen, dass sie nicht dem Hacker-Kollektiv Anonymous angehören. Der Vorfall kommt zu einem sehr ungelegenen Termin, denn die EU hat unlängst die Errichtung einer zentralen IT-Sicherheitsbehörde beschlossen, in der 30 Experten gegen die organisierte Cyberkriminalität vorgehen sollen. Die neue Einrichtung soll 2013 starten und jährlich 3,6 Mio. Euro kosten.

### Experten kritisieren Behörde

„Staatliche Sicherheitsbehörden unterscheiden sich im Prinzip nicht von privaten Unternehmen. Es kommt die gleiche Software zum Einsatz, und die Schwachstellen sind in der Regel auch die gleichen. Wenn man Daten auslagert, muss man auch dafür sorgen, dass die Sicherheit stimmt“,

sagt ein Mitarbeiter der IT-Sicherheitsfirma it.sec. Dem Experten nach gibt es aber keinen 100-prozentigen Schutz gegen Cyberangriffe. Der Fall hat viel Kritik von britischen IT-Sicherheitsunternehmen heraufbeschworen, die der Meinung sind, dass die Behörde nicht ausreichend für ihre Sicherheit sorgt. Bitdefender-Vorstandsmitglied Catalin Cosoi <http://bitdefender.de> geht davon aus, dass die Folgen des Angriffs weitaus größer sein könnten als die britische Polizei zugeben will. Der Fachmann befürchtet, dass die veröffentlichten Informationen für kriminelle Zwecke missbraucht werden könnten. Paul Vlissidis von der NCC Group <http://nccgroup.com> prangert den Umstand an, dass die Daten nicht von der Polizei verwaltet wurden und spricht von einem „scheußlichen Sicherheitsleck“. „Wir müssen neue Sicherheitsstandards einführen und auch externe Sicherheitsunternehmen ständigen Kontrollen unterziehen“, so Vlissidis.

Quelle: presstext.at

Anke van Beekhuis

# Power sucht Frau

## Übernehmen Sie Führung für Ihren Erfolg

In der Wirtschaft sind neue Zeiten für Frauen angebrochen! Es geht nicht länger darum, das Verhalten von Männern 1:1 zu kopieren, um an die Spitze zu kommen. Glasklar spricht die Autorin jene Wahrheiten aus, die dazu führen, dass viele Frauen auch heute noch lieber still im Hintergrund werken, als die Lorbeeren für ihre Arbeit in Empfang zu nehmen. Aus ihrer langjährigen Beratungstätigkeit weiß sie, dass das größte Hindernis für Frauen auf der Karriereleiter oft die Frauen selbst sind!

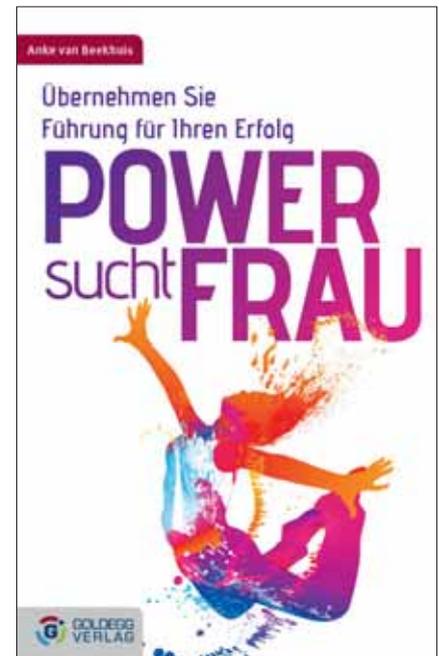
Dieses Buch macht auf die Schwächen, aber auch auf die Stärken von Frauen aufmerksam. Es bietet ein Rüstzeug, mit dem man als Frau in einer von Männern dominierten Businesswelt herausragen und erfolgreich sein kann.

Anke van Beekhuis ist gebürtige Österreicherin/Salzburgerin mit holländischen Wurzeln. Sie war Technikerin für Haustechnik und Projektleiterin für Großbaustellen, danach wechselte sie in die Marketingleitung. Sie verfügt über mehrjährige natio-

nale und internationale Managementenerfahrung. Ihr Beratungsschwerpunkt liegt im strategischen und innovativen Management und der Gründungsberatung. Ein besonderes Anliegen ist es ihr, Frauen für die gezielte strategische Karriereplanung und Positionierung zu stärken und Unternehmen dabei zu beraten, wie sie mehr Frauen in Führungspositionen bekommen.

Power sucht Frau –  
Übernehmen Sie Führung für Ihren Erfolg  
Anke van Beekhuis  
Erscheint im Oktober 2012  
im Goldegg Verlag  
Hardcover, ca. 248 Seiten  
ISBN: 978-3-902729-96-5  
Preis: ca. € 22,- A; € 21,40 D;  
28,06 CHF UVP

Goldegg Verlag GmbH  
Mommengasse 4/2, A-1040 Wien  
Tel. +43 (0)1 5054376-0, Fax -20  
office@goldegg-verlag.at  
www.goldegg-verlag.at



Partnerschaft seit **125 Jahren.**

**Raiffeisen  
Meine Bank** 

Was einer nicht kann, das schaffen viele.

**Wenn's um eine starke Gemeinschaft geht, ist nur eine Bank meine Bank.**

Was einer nicht kann, das schaffen viele – dieser Gedanke hat Raiffeisen zur stärksten Gemeinschaft Österreichs gemacht. Das schafft Sicherheit – und davon hat jeder Einzelne etwas. Seit über 125 Jahren. Mehr Infos unter [www.raiffeisen.at/gemeinschaft](http://www.raiffeisen.at/gemeinschaft)



Zum Ausklang des 16. Bestandsjahres unserer Gesellschaft freut es uns ganz besonders, dass es gelungen ist, einen

## Konzertabend mit der Militärmusik Kärnten

unter der Leitung von

**Prof. Oberst Sigismund Seidl**

zu organisieren.

Der Maestro wird mit seinen Musikern für uns einen musikalischen Streifzug mit weltberühmten Melodien aus Film und Operette unternehmen.

Durch den Abend führt der ehemalige Militärkommandant

**Brigadier Gunther Spath.**



Die Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten laden in Kooperation mit den Kärntner Raiffeisenbanken zum Benefizkonzert unter dem Motto:

## *Melodien der Welt - Weltmelodien*

am **Donnerstag, dem 29. November 2012, Beginn 19.00 Uhr** ins **Casineum in Velden** recht herzlich ein.

Der Reinerlös des Abends kommt zur Gänze unverschuldet in Not geratenen Polizisten in Kärnten zugute.

Im Vorprogramm wird zum 5. Mal mit unserem Kooperationspartner den **Kärntner Raiffeisenbanken** der

**Raiffeisen Meine Bank**  **Kärntner Sicherheitsverdienstpreis 2012** vergeben.

Kartenbestellungen unter der Tel. 0650/5768735 oder Frau Seebacher (von 08.00-12.00 Uhr) Tel. 0463/513423 sowie bei Frau Mattersdorfer, LPD-Kärnten-Stabsabteilung, Tel. 059133-20-1006 oder per E-mail unter [polizeitung@gmail.com](mailto:polizeitung@gmail.com)

Klagenfurt/Feschnig

## 39 Boccia-Teams gaben sich die „Benefizkugel“

Die 9. Auflage des schon zur traditionellen Charity-Szene in Kärnten gehörenden Bocciaturniers des Lions-Clubs Artecon fand am 16. Juni 2012 auf den Anlagen des Tenniszentrums Schoklitsch in Klagenfurt/Feschnig statt. Im Gegensatz zum Vorjahr, war der Wettergott dem Veranstalter heuer mehr als gnädig und präsentierte einen wolkenlosen und fast schon tropisch-heißen Sommertag, der den 39 angetretenen 3er-Teams (übrigens nach Überprüfung durch den Club das größte Boccia-Charity Europas) eine gute Kondition abverlangte. Vor allem Sonnencreme und Mineralwasser waren gefragt.

ChefInsp Heinz Raunjak hatte mit dem Lions-Team um Präsident Gerald Mödritscher alles wieder bestens organisiert.

Auch für das leibliche Wohl der Teilnehmer war in jeder Hinsicht gesorgt.

Schon seit Beginn dieser Benefizturniere des LC Artecon ist die Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde stets bei diesem Wohltätigkeitsevent aktiv gewesen, um mit der Teilnahme die Benefizaktivitäten des Clubs zu unterstützen. Dabei ging und geht es natürlich nicht um das Siegen und Gewinnen, sondern um den olympischen Gedanken. Das Boccia-Trio der Gesellschaft rekrutierte sich aus GS Obstt Reinhold Hribernig, Ex-Gendarmerie-VA-Kommandant und Verkehrsexperten Oberst Mag. Dr. Adolf Rei-

ter und „LKA- Spurenkommissar“ ChefInsp Wolfgang Wakonig. Über deren erzielten Ergebnisse bei diesem Turnier gibt es nur soviel zu berichten, dass die silbernen Kugeln trotz großem Eifer und Engagement nicht immer dorthin flogen, wo sie hin sollten. So blieb dem Trio auch heuer ein Platz auf dem Stockerl verwehrt. Wichtig: Die „Rote Laterne“ konnte auch heuer mit Bravour verhindert werden.

A.B.



Landete im guten Mittelfeld – das „Boccia-Trio“ der Gesellschaft Reiter, Hribernig und Wakonig



Gegen das Team der Energie Klagenfurt gab es leider eine knappe Niederlage.



Die Organisatoren der Veranstaltung hatten allen Grund zur Freude.

**BAUSTOFF  
+ METALL**  
Trockenbau-Fachhandel mit System

Baustoff + Metall GesmbH.

Triplatstraße 11, 9020 Klagenfurt

Tel. 0463/29180-0, Fax: 0463/29180-9

klagenfurt@baustoff-metall.com

www.baustoff-metall.com

Pörtlach/See

## Schloßhotel Seefels erlebte 14. Klangwolke der Militärmusik Kärnten

Schon Tradition ist das Schlusskonzert der Kärntner Militärmusik im Garten und auf der Terrasse des Schlosshotels Seefels, das heuer am 25. Juli 2012 stattfand.

Nach einem konzert- und ungemein erfolgreichen Jahreslauf, zog Kapellmeister Professor Sigismund Seidl mit seinen Musikern im wunderbaren Ambiente des Schlosshotels Seefels wieder alle Register, um neuerlich ein hochstehendes musikalisches Menü für die von unserem Mitglied Hoteldirektor Egon Haupt eingeladenen Freunde und Gästen des Hauses und der Militärmusik zu servieren. Direktor Haupt hatte in bewährter Weise mit dem gesamten Team des Hauses nichts dem Zufall überlassen, so dass diese 14. Auflage des Sommerkonzertes in jeder Hinsicht den Ansprüchen gerecht wurde. Sowohl die zahlreichen Hausgäste als auch die persönlichen Freunde des Hauses waren von der Performance der uniformierten Musiker des Bundesheeres begeistert. Verbindende Worte sprach als Moderator Militärdekan Dr. Emanuel Longin.

Der Abend bot aber nicht nur musikalische „Delikatessen“, sondern das Top-Küchenteam des weit über Kärnten hinaus bekannten 5-Sterne-Hauses – geführt von Richard Hessel – lieferte zusätzlich zu den Klängen der Militärmusiker ergänzend eine ganz ausgezeichnete kulinarische „Serenade“, wobei für jeden Feinschmecker etwas dabei war. Den Abend genossen unter anderen der designierte Militärkommandant von Kärnten, Oberst Walter Gitschthaler, und sein scheidender Vorgänger Brigadier Mag. Gunther Spath, Brigadekommandeur Brigadier Mag. Tho-



„Klangwolke“ mit der Militärmusik an einem der schönsten Plätze des Wörther Sees



Freuten sich über einen anregenden Abend v.l.n.r.: Prof. S. Seidl, Pörtlacher Polizeikommandant Jahn, Bürgermeister J. Koban und Seefels-Direktor E. Haupt.

mas Starlinger, Landespolizeikommandant Generalmajor Wolfgang Rauchegger, Landesbranddirektor Josef Meschik, Landesamtsdirektor Dr. Dieter Platzer, Ex-Villacher-Vorstandsdirektor Mag. Johann Stockbauer, Techelsberg-Bürgermeister Johann Koban, Polizeisportpräsident Brigadier Willi Liberda B.A.; Offiziersgesellschaft-Obmann Oberst Willibald Albel u.a.m.

Mit einem Feuerwerk und Zapfenstreichklängen endete dieser Abend an den Gestaden der Kärntner Riviera.

Köstenberg/Krumpendorf

## 11. Golf-Charity-Turnier der Gendarmerie- und Polizeifreunde: 10.500,- € für einen guten Zweck



Waren beim Turnier als umsichtige Funktionäre aktiv: Obstlt B. Gaber, Oberlogistiker R. Hubounig und ChefInsp i. S. Huber (v.l.n.r.)

Die 11. Auflage des schon zur Tradition gewordenen Golf-Charity-Turnieres der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten fand heuer am 28. Juli 2012 auf dem Golfplatz

des GC Wörthersee/Velden in Köstenberg statt. 60 Mitglieder der Gesellschaft und Golfreunde beteiligten sich trotz großer Hitze an der „Jagd“ nach Eagle und Birdies. Der Erlös der Veranstaltung (inklusive aller Zusatzspenden unserer privaten Wohltäter und Sponsoren) betrug heuer sensationelle 10.500,- €. Das Geld wird im Rahmen unserer Wohltätigkeitsarbeit einem vom Schicksal schwer betroffenen Kärntner Polizeibeamten aus Unterkärnten zugute kommen, der an einer äußerst seltenen und langwierigen Autoimmunerkrankung leidet und seit zwei Jahren mit großem persönlichen Einsatz und Entschlossenheit für die Wiederherstellung seiner Arbeitsfähigkeit kämpft.

Nun zu den Ergebnissen am Green: Den Bruttosieg bei den Herren holte sich heuer Gerhard Koller vom GC Wörthersee/Velden (31 BttoPkt). Bei den Ladies siegte Elfi Wirtitsch, ebenfalls vom GC Wörthersee/Velden (24 Btto.Pkt.) Die Klasse A holte sich Präsident Ing. P. Bodner (40 NttoPkt). In der B-Klasse lag Birgit Kotouc (39 Ntto.Pkt) vorne. Die Klasse C dominierte Heimtraut Schneider (GC Wörthersee/Velden – 42 NttoPkt). Schließlich siegte in der Klasse D Bernhard Seidl vom GC St. Veit/Längsee (41 NttoPkt). Die eigens für die teilnehmenden Polizisten eingerichtete Wertung „POLIZEI“ holte sich der ehemalige Diensthundereferent der Gendarmerie ChefInsp iR Karl Dextl.



**Ex-PSK-Direktor Charly Haslauer holt seinen Schätzpries ab**

**Major Georg Wakonig bei seiner Gruß- adresse**

Die Wertung „Longest Drive“ holte sich bei den Damen Iris Gronostay, bei den Herren schlug Kommerzialrat Mag. Wolfgang Stabauer am weitesten ab.

Im Ranking „Nearest-to-the Pin“ bei den Damen war Hannelore Koren vorne, bei den Männern holte sich diese Wertung wieder Präsident Ing. Peter Bodner. Die Siegerehrung wurde im Beisein des entsandten Vertreters von LPKdt GenMjr Wolfgang Rauchegger, Mjr Georg Wakonig, durchgeführt, der auch die besten Grüße des leider verhinderten Landespolizeikommandanten überbrachte.

Auch heuer wurde wieder ein „Schätzspiel“ durchgeführt, dessen Erlös zu 100 % in den Spendentopf des Projektes einfluss. Die richtige Schätzung der Anzahl von Patronenhülsen machte schließlich Christine Kristoph aus Klagenfurt, die sich bis auf fünf Patronen an die korrekte Anzahl von 1.772 Hülsen annähern konnte. Sie erhielt dafür einen Einkaufsgutschein von Frau Sissy Gasser (Sportalm-Mode Klagenfurt) im Wert von 530,- €. Zusätzlich waren von Sportalm noch 10x 30,- € Gutscheine bei

der Siegerehrung an die Gewinner übergeben worden. Den 2. Preis beim Spiel – ein Wochenende beim Falkensteiner-Hotel Carinthia in Tröpolach für 2 Personen – konnte Norbert Potisk erschätzen. Den 3. Hauptpreis – einen Tablet-PC im Wert von 300,- € – gewann Werner Jäger. Weitere Preise waren eine Heißluftballonfahrt für 2 Personen, Einkaufsgutscheine von der Kärntnermilch, 1 Hotelgutschein vom Wellnesshotel Moselebauer, 1 Küchenmaschine. 1 Casinoparty mit Eintritt und Sekt für 10 Personen, uam.

Unter den zahlreichen Gästen am Green gesichtet:

Kurator und Vizepräsident Hans-Jürgen Szolar, SOKO-Hypo-Leiter Obstlt Bernhard Gaber, Finanzcoaching-Experte Kommerzialrat Mag. Wolfgang Stabauer MBA, Ex-BAWAG-PSK-Direktor Karl-Heinz Haslauer, Gendarmeriebrigadier iR Ignaz Assinger, Casino-Velden-Catering-Boss Marcel Vanic, Veldens Altbürgermeister und Chronist Valentin Petritsch, Sterne-Hotelier Anton Wrann uam.

Präsident Ing. Bodner dankte bei der Siegerehrung allen Teilnehmern und sprach die Hoffnung aus, dass sie auch im nächsten Jahr bei der 12. Auflage des schon Traditionellen Turnieres wieder gemeinsam mit den Gendarmerie- und Polizeifreunden für einen guten Zweck abschlagen werden.

Abschließend sei allen Sponsoren, Spendern und Helfern an dieser Stelle gedankt, die zum Gelingen diese Wohltätigkeitsprojektes mit Spenden oder Sachpreisen beigetragen haben. Besonderer Dank geht an die Firmen Fleischerei Woschitz-Kla-

genfurt, Fa. Sportalm Trachten-Moden (S. Gasser, Klagenfurt), Fa. Philips Consumer-Electronics, KIKA Klagenfurt, GIGA-Sport Klagenfurt, Agenzia Lorenzonetto-Pertega Lignano, Fa. Yomis Klagenfurt, Villacher Bier; Kärnten Sport, Fa. Hausmann Klagenfurt, Arbeiterkammer Kärnten, Elektro Dreschnig, Landesfeuerwehrkommando, Herrn Herwig Romauch, Weingut Reeh Andau (Bgld), Jaques Lemans Uhren St. Veit/Glan, ARBÖ Kärnten, KELAG, Kärntnermilch Spittal/Drau, Friseursalon Wilhelmer Klagenfurt, Wüstenrot-LD Kärnten, Donau-LD Kärnten, ALPINE Kärnten, Stabauer Finanzcoaching KR Mag. Wolfgang Stabauer, Falkensteiner Hotels International, Heimatwerk Klagenfurt und unserem Vizepräsidenten Hans-Jürgen Szolar.

Ein ganz besonderes Dankeschön an Ing. Gaston und Kathrin Glock, Frau Heidi Horten und der Ingrid Flick-Stiftung.

R. Hribernig



**Die Tagessieger-Bruttowertung Gerhard Koller und Elfi Wirtitsch**



**Mjr Wakonig übergibt seinem Kollegen Karl-Heinz Höffernig von der PI Velden den Preis.**



**Siegerehrung der Wertungsgruppe Polizei**



**Spendete zusätzlich und schlug den longest Drive bei den Herren KR Mag. W. Stabauer**



**Der Preise- und Pokaltisch war bestens bestückt.**



**Den Hauptpreis beim Schätzspiel gewann Christine Kristoph.**

Maria Saal

## Benefizkonzert mit „Holzhackerbuam“ im Freilichtmuseum Maria Saal



Im Zuge des Konzertes wurden an Großspender für Bausteine Ehren- und Dankesurkunden überreicht.

Ein Benefizkonzert zur Erhaltung des Kärntner Freilichtmuseums gestaltete die Militärmusik Kärnten unter der Stabführung von Militärkapellmeister Oberst Prof. Sigismund Seidl am 20. Juli 2012.

Trotz drohender Unwetter aus dem Westen, ließ Petrus „Gnade“ walten und brachte den angekündigten Wettersturz erst viele Stunden nach Konzertschluss, so dass dieser Abend trocken (aber nicht im musikalischen Sinne) über die Bühne gehen konnte.

Dem besonderen Ambiente der Harpfen im Freilichtmuseum angepasst, wählte Prof. Seidl sein Repertoire diesmal unter dem Titel „Bauernmusi aus Österreich“.

Als besondere Einlage für das anwesende Publikum darf das Auftreten von Mitgliedern der Militärmusik als „Schuhplattler“ gewertet werden. Weitere Protagonisten des Abends waren die sogenannte „Hoagäscht-Musi“ – ehemalige Militärmusiker, die seit 10 Jahren unter der Leitung von Ronald Petschnig zünftig aufspielen. Der Begriff „hoagäscht`n“ kommt aus Salzburg und bedeutet soviel wie „zufällig zusammenkommen, zusammensitzen und gemütlich sein“.

Durch den gelungenen Abend führte als „Moderator“ Dr. Heimo Schinnerl und erfreute sich gemeinsam mit Ing. Rudolf Planton, dass trotz der erwähnten schlechten Wettervorhersagen noch relativ viele Besucher nach Maria Saal gekommen waren.

A. Blaschun



Es wurde ordentlich „gehölzhackt“ und „schuhgeplattelt“.



ÖAAB und FCG - Ein verlässlicher Partner für Polizistinnen und Polizisten



Liebe Polizistinnen und Polizisten!

Der Öffentliche Dienst in Österreich ist Garant für Stabilität, Kontinuität und Sicherheit. Dafür sorgen bestens ausgebildete und hoch motivierte Kolleginnen und Kollegen.

Österreichs Polizei sorgt dabei rund um die Uhr für unsere Sicherheit und leistet eine ausgezeichnete Arbeit. Die Herausforderungen an die Sicherheitskräfte steigen. Die Fähigkeit auch unter hohen Belastungen rechtstreu, angemessen und ergebnisorientiert einzuschreiten, ist die Grundlage für das hohe Vertrauen der Bevölkerung.

Danke für den engagierten und höchst professionellen Einsatz für die Menschen in unserem Heimatland Kärnten und den Rechtsstaat in unserer Republik.

Ihr  
Michael Krall  
ÖAAB Landesobmann  
FCG Landesvorsitzender

Klagenfurt/Annabichl

## „Ackernpremiere 2012“ mit starkem militärischen „Flankenschutz“

Der diesjährige Auftakt des „Ackern“ in Klagenfurt war aus der Sicht der Sicherheit absolut top: Mit dem neuen Militärkommandanten Oberst Walter Gitschthaler, seinem Vorgänger im Amte, Brigadier Mag. Gunther Spath, Kapellmeister Oberst Professor Sigismund Seidl und Presseoffizier Obstlt Arno Kronhofer, stellte das Österreichische Bundesheer die mit Abstand stärkste Abordnung. Gesprächsthemen gab es ja angesichts der aktuellen dramatischen innenpolitischen Geschehnisse genug. Trotzdem wurde natürlich nicht nur über Politik gesprochen, sondern über Kunst und Kultur sowie die kulinarischen Schmankerln, die selbstverständlich auch verkostet wurden. Bei gut gekühltem „Ackerbier“ unterhielten sich blendend unter anderem Klagenfurts Vizebürgermeisterin Dr. Maria Luise Mathiaschitz, Sportreferent Jürgen Pfeiler, Stadtrat Wolfgang Germ, Landeschulratsvize Rudi Altersberger, Stadthistoriker



Die fröhliche Runde Raimonda Jellitsch, Brigadier Walter Gitschthaler, Prof. Sigismund Seidl, Anna Luttenberger, Brigadier Mag. Gunther Spath und Brauguru Friedl Koren (v.l.n.r.)

Reinhold Gasper, Edelbrenner Valentin Latschen, Villacher-Bier-Vorstand Seppi Pacher mit Braumeister Friedl Koren und

Bierologin Anna Luttenberger sowie Trachtenguru Max Strohmeier.

W. Jellitsch



**Gasthof  
Pension  
Singer**



Unterschloßberg 5, 9161 Maria Rain, Tel. 04227/84020

**ZIMMERPREIS 30 € (mit Frühstück)**

## **J. BURGSTALLER**

9020 Klagenfurt, Josef-Gruber-Str. 5  
Fax: 0463/214 29-2, Mobil: 0664/16 22 110

**0463  
214 29**



- Erdarbeiten
- Transporte
- Sand-Schotter
- Kranarbeiten
- Humus

**BÄREN  
INDUSTRIE  
BATTERIE GmbH**



Krumpendorf

# Mitarbeiterfest am „Polizeiacker“ in Krumpendorf

Am Donnerstag, dem 30. August 2012, trafen sich in Krumpendorf zahlreiche Kolleginnen und Kollegen der Polizei beim diesjährigen „Polizeiackern“ „ganz privat“, um ein paar Stunden in gemütlicher Runde bei Speis` und Trank „Supervision“ in kameradschaftlicher Weise zu versuchen. In Vertretung des Landespolizeikommandanten von Kärnten, Generalmajor Wolfgang Rauchegger, eröffnete seine Stellvertreterin Brigadier Astrid Schrenk das diesjährige Kasernenfest und freute sich gemeinsam mit dem „Hausherrn der Polizei-Kaserne in Krumpendorf“, Oberst Harald Tomaschitz, dass sich viele fleißige Hände mit den Vorbereitungen und der Gestaltung für das vorzüglich organisierte Fest so bemüht haben, zudem nicht nur aktive und pensionierte Polizeiangehörige, sondern auch zahlreiche Freunde der Exekutive, wie u.a. der neue Militärkomman-



*Völkermarkter Gäste: Obstlt Innerwinkler und Chefflnsp F. Dragy mit LKA-Stv Obstlt H. Rogl (v.l.n.r.)*



*Gut aufgelegtes „Ackertrio“ v.l.n.r. LKA-Chef Oberst G. Türk, K. Mattersdofer und M. Dextl*

dant von Kärnten Brigadier Walter Gitschtaler, Landesrettungskommandant Georg Tazoll erschienen waren. Die Polizeimusik Kärnten spielte zum Auf-

takt unter der Stabführung von RI Martin Irrasch flott. Für weitere gute Laune unter den „Ackerern“ sorgte die Gruppe „Kärn-Zeit“.



*Das Küchenteam bot wieder feine Kulinarik.*



*Brigadier A.Schrenk eröffnete das Fest – hier mit Ehrengästen*



**Pellets**

**Energie aus der Natur**  
**Holzpellets von Riegler & Zechmeister**



**9462 Bad St. Leonhard, Wiesenau 4**  
**Tel. 04350 2281-80**  
**Email: info@rz-pellets.at**  
**Internet: www.rz-pellets.at**

## Völkermarkt

# Sommerfest der Polizisten in der Abstimmungsstadt

Bei herrlichem Sommerwetter fand das von Wolfgang Durchschlag mit seinem Team für seine „Kollegenfamilien“ organisierte Grillfest der Völkermarkter Polizisten statt. Die von Rene Pitomec zubereiteten Grillspezialitäten fanden wie immer großen

Anklang, und großer Andrang herrschte auch bei dem von Theo Wedenig betreuten Schießstand. Das Präzisionsschießen mit elektronischer Wertung konnte schließlich Peter Mailin eindeutig für sich entscheiden. G. G.



Der Sieger – Peter Mailin – (2. hinten von rechts) mit den weiteren Gewinnern sowie Rene Pitomec (rechts vorne), Polizeiinspektionskommandant Karl Slamanig (2. rechts vorne), Gerald Grebenjak (rechts hinten), Wolfgang Durchschlag (2. hinten von links) und Theo Wedenig (3. hinten von links)

## Nachwuchs auf der Polizeiinspektion Völkermarkt

Anlässlich der Geburt des neuen Erdenbürgers Jonas Opetnik, den am 16. Mai 2012 im LKH Wolfsberg die Polizeikollegin Karin Opetnik gesund zur Welt brachte, überbrachte der Inspektionskommandant der PI Völkermarkt, ChefInsp Karl Slama-

nig, im Namen aller Kollegen und Kolleginnen der Dienststelle der jungen Familie die besten Grüße und Glückwünsche des gesamten Inspektionsteams und überreichte den frischgebackenen Eltern ein kleines Präsent.



Freude über den „Polizeinachwuchs“ in der Abstimmungsstadt: ChefInsp Karl Slamanig, BezInsp Theo Wedenig, Karin und Johannes Opetnik mit Jonas und LAbg. KontrInsp Gerald Grebenjak

Spielend entspannen!

Am Damentag.  
Jeden Mittwoch von 29.8. bis 5.12.

FALKENSTEINER  
Hotels & Kreuzfahrten  
Welcome Hotel

CASINO VELDEN  
Machen Sie Ihr Spiel.

Serviceline: +43 (0) 50 777 50  
casinos.at | facebook.com/casinoveld

## 30 Jahre IPA Tarvis

Zum 30-jährigen Bestandsjubiläum der International Police Association (I.P.A.) Sektion Tarvis, trafen sich vom 29. August bis 2. September 2012 IPA-Funktionäre und Angehörige aus verschiedenen Ländern, darunter Kanada, Ukraine, Rußland uam., um gemeinsam mit den IPA-Freunden aus Tarvis und den teilnehmenden Delegationen der IPA Italien einige schöne Tage zu verbringen. Leider war das Wetter nicht so optimal und ein Italiertief konnte aber trotz enormer Regenmengen die Laune der Teilnehmer keinesfalls beeinträchtigen. Der absolute Höhepunkt der Feierlichkeiten war der Festzug durch die Stadt Tarvis, an dem ca. 150 IPA-Funktionäre mit Angehörigen, Ehrengäste, örtliche Politiker und Folkloregruppen mitmachten. Als Gratulanten der Gesellschaft der Gendar-

merie- und Polizeifreunde Kärnten, die von den italienischen Organisatoren zu diesem Fest eingeladen wurde, überbrachte eine 5-köpfige Abordnung der „k.u.k. Traditionsgendarmerie“ und des Vorstandes die Grüße der Gesellschaft. Auf der Piazza Unitá gab es dann nach einer Kranzniederlegung einen offiziellen Festakt mit Grußadressen der diversen Gruppen und musikalische Vorführungen. Seitens der Kärntner Gäste konnte unser Kurator Cav.Prof. Hilmar Suntinger ein Quintett des Finanzchores organisieren, das mit einigen Liedern die Feierstunde Gemeinsam mit anderen Chören umrahmte.

F. N.

Mehr Fotos und Videos auf [www.polizeitung.at](http://www.polizeitung.at)



Der Tarviser Carabinieri-Boss Luogotenente Gianni SAPPADA mit Kulturlady Nadja CAMPANA von der Gemeinde Tarvis und Vice Questore Aggiunto Alessandro MICOWI, Vizechef der Polizia di Stato von Tolmezzo



Die IPA-Delegation aus Kärnten



Die Abordnung der k.u.k. Traditionsgendarmerie mit russ. und ital. Kollegen



Bürgermeister Carlantoni und IPA-Tarvis-Chef Augusto Menguzatto bei der Kranzniederlegung



Ein Bild fürs Album: Ein „Carabinieri-Model“ mit k.u.k. Traditionsgendarm G. Seiser

**ALPINE**

Ihre Ideen sind unsere Baupläne.

Hinter jedem großen Bauprojekt steht eine noch größere Idee. Wir bauen nicht einfach Stein auf Stein oder treiben Meter um Meter Tunnel in einen Berg. Wir gestalten die Welt, in der wir leben. Seit 1965 begleiten wir anspruchsvollste Bauprojekte rund um den Globus. Dabei haben wir uns eine Expertise erarbeitet, die selbst Ihre ausgefallensten Ideen wahr werden lässt. Fordern Sie uns heraus.

ALPINE Bau GmbH · Zweigniederlassung Kärnten  
Josef-Sablatschig-Straße 251 · 9020 Klagenfurt · Österreich  
Telefon +43 463 33533-0 · Fax -509 · [klagenfurt@alpine.at](mailto:klagenfurt@alpine.at)

[www.alpine.at](http://www.alpine.at)

Wien/Klagenfurt

# Große Ehrung für die Kärntner Konsensgruppe

Am 12. September 2012 wurden im Bundeskanzleramt in Wien von Staatssekretär Dr. Josef Ostermayer die Mitglieder der Kärntner Konsensgruppe für die zustandegebrachte Ortstafellösung, an der diese Gruppe ganz außerordentlich bedeutend mitgewirkt hat, mit dem Silbernen Ehrenzeichen um die Verdienste der Republik Österreich ausgezeichnet.



*Der Obmann der Gemeinschaft der Kärntner Slowenen Bernard Sadovnik mit Staatssekretär Dr. Josef Ostermayer*

„Er freue sich, jene Mitstreiter der Kärntner Konsensgruppe auszuzeichnen, die gemeinsam eine Lösung für die Ortstafelfrage erarbeitet haben. Die zustandegebrachte Lösung geht dabei über das Thema der Zweisprachigkeit hinaus. Es gehe vor allem darum, dass das Zusammenleben in Zukunft gefördert werde“, sprach Staatssekretär Josef Ostermayer bei der Verleihungszeremonie zu den Geehrten Hofrat i.R. Dr. Josef Feldner, Botschafter Dr. Valentin Inzko, Bernard Sadovnik, Heinz Stritzl und Dr. Marjan Sturm.

Die Konsensgruppe wurde im Jahr 2005 mit dem Ziel gegründet, den langjährigen Streit in der Ortstafelfrage einer Lösung zuzuführen. „Das sogenannte 'Kärner-Papier' war eine wertvolle Vorarbeit, um letztlich zu einer gedeihlichen Gesamtlösung gelangen zu können“, so Staatssekretär Ostermayer.

In der von den Geehrten im Bundeskanzleramt in Deutsch und Slowenisch verfassten Erklärung wurden der ausgesprochen langwierige und hürdenreiche Prozess der Lösung und die einzelnen Schritte im Vorfeld der Diskussionen und Bera-

tungen erläutert. Aufbauend auf die bereits unter den Regierungen Schüssel und Gusenbauer erzielten Kompromisse, gelang es schließlich im Jahre 2011 Staatssekretär Dr. Josef Ostermayer und LH Gerhard Dörfler, den entscheidenden Durchbruch in dieser so lange ungelöst gebliebenen Frage zu erzielen.

Die Versöhnungs- und Friedensarbeit der Konsensgruppe wurde auch maßgeblich durch die von Bernard Sadovnik und dem ehemaligen Landesgendarmeriekommandanten und Julius-Kugi-Preisträger Brigadier Willibald Liberda initiierte erfolgreiche Initiative „Patenschaft für Mehrsprachigkeit“ gestärkt, die auch von Bundespräsident Heinz Fischer unterstützt wird. Für ihr vielfältiges und engagiertes Bemühen um Versöhnung und Verständigung in Kärnten wurde die Kärntner Konsensgruppe mit zahlreichen weiteren nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet.

Die Unterzeichner dieser Erklärung betrachten die ihnen heute überreichte hohe Auszeichnung als besondere Mahnung und Verpflichtung, in und außerhalb der Kärntner Konsensgruppe als Teil der Zivilgesellschaft auch in Zukunft mit ganzer Kraft an einer weiteren Festigung des Frie-



*Kärntner Freunde feierten in Wien mit: Hier der Ehrenobmann der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Brigadier W. Liberda mit Oberst Professor S. Seidl und Maria*

dens und der Volksgruppen übergreifenden Gemeinsamkeit im Lande zu arbeiten und um eine sukzessive Erweiterung und Vertiefung des Friedensprozesses bemüht zu sein. Noch bestehendes Misstrauen und gegenseitige Aversionen sollen durch eine Intensivierung der schon vor Jahren begonnenen gemeinsamen Aufarbeitung der so leidvollen Geschichte im Geiste des neuen Europas und beispielgebend für andere Regionen weiter abgebaut werden.



*Die Geehrten der Konsensgruppe auf einem Blick: Botschafter Dr. Valentin Inzko, CR a.D. Heinz Stritzl, Bernard Sadovnik, Staatssekretär Dr. Ostermayer, KHD-Obmann Dr. Josef Feldner und Dr. Marjan Sturm*

Klagenfurt

# Bei Dietmar „NIDE“ Nidetzky ist es jetzt „30 vor Hundert“

Ein echtes „Urgestein“ der ehemaligen Kärntner Gendarmerie, ChefInsp i.R. Dietmar NIDETZKY, jahrzehntelanger Lehrer für Kriminalistik an der Gendarmerieschule in Krumpendorf, nunmehr Traditionsgendarm und Fahnenoffizier der Kärntner Landmannschaft aus Überzeugung, wurde – kaum zu glauben – Mitte Juli 70 Jahre alt. Aus diesem Anlass lud er ehemalige Kollegen und Mitstreiter zu einer kleinen Feier ein. Dietmar NIDETZKY hat seit geraumer Zeit private Kontakte in München aufgebaut und verbringt dementsprechend einen Teils eines „rastlosen Pensionistendaseins“ in der „Weißwurstmetropole“. Es war daher klar und kulinarisch naheliegend, dass er für dieses kameradschaftliche Geburtstagsmeeting das neue „Hofbräuhaus“ in Klagenfurt ausgesucht hatte. Gekommen waren und mit dem Jubilar standesgemäß mit einer „Maß“ (es könnten auch mehrere gewesen sein) angestoßen haben u.a. die ChefInsp i.R. „Pepo“ ROSSMANN, ChefInsp i.R. Mag. Gerald FITZINGER, ChefInsp i.R. Harald GÖSCHL vom Bildungszentrum und der ehemalige Postenkommandant von Grafenstein, AbtInsp i.R. Hermann KOKARNIG. Als Überbringer der Glückwünsche des Präsidenten der Gendarmeriefreunde Kärnten und „Noch-Aktiver“ ließ es sich auch Obstlt Reinhard HRIBERNIG nicht nehmen, um seinem Freund „NIDE“, wie der Neo-70er in weiten Kreisen der Kollegenschaft und Bekanntenkreis genannt wird, zu gratulieren. Der „Nide“ ist bei vielen Tagesfahrten der Gesellschaft als regelrechte Witzekanone und Rudnigger-Gedichte-Vorträger im Einsatz gewesen, und

es ist schwer zu hoffen, dass er noch bei vielen Ausflügen die Lachmuskeln der Reiseteilnehmer mit so großem Einsatz und Engagement strapazieren wird. Gestärkt mit deftigen Stelzen, verging die Zeit wie im Flug, wobei so manch heitere Episode aus dem seinerzeit „Gendarmenalltag“ zum Besten gegeben wurde.

Das „Geburtsstagskind“: „Ich denke gerne an meine Dienstzeit bei der Gendarmerie zurück, ich war Gendarm aus Berufung mit Leib und Seele. Ich würde auch aus heuti-

ger Sicht wieder den Beruf eines Exekutivbeamten anstreben.“

Sein Motto lautet:

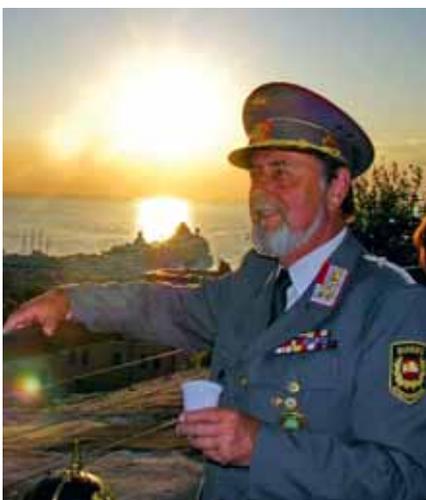
**„Geh durchs Leben Schritt für Schritt, geh nicht allein, nimm Freunde mit! Wenn du fällst, bleib ja nicht liegen. Wer nicht kämpft, der kann auch nicht siegen!“**

In diesem Sinne wünschen wir dem „NIDE“ alles Gute und noch viele gesunde humorvolle Jahre!

R. H.



Ein „Hoch“ auf den „70er“: Das Glas erhoben v.l.n.r.: H. Kokarnig, der Jubilar, Mag. G. Fitzinger, H. Göschl, J. Rossmann und der Fotograf



„Nide“ in Grau „altartig“ auf der Burg San Giusto in Triest

**KOSTMANN**

ERFAHREN - LEISTUNGSSTARK - ZUVERLÄSSIG

KOSTMANN GESMBH  
A-9433 St. Andrä, Burgstall 44, ☎ +43(0)4358/2400  
E-Mail: kostmann@kostmann.com

www.kostmann.com

IN ÖSTERREICH LÄUFT ETWAS SCHIEF:  
HOHE PREISE MACHEN DAS LEBEN KAUM LEISTBAR.



WIR SIND ÜBER  
3 MILLIONEN  
STIMMEN  
FÜR MEHR  
VERTEILUNGS-  
GERECHTIGKEIT.

Für gerechte und leistbare Preise.  
[kaernten.arbeiterkammer.at](http://kaernten.arbeiterkammer.at)

**AK**  
KÄRNTEN  
GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

## WILLKOMMEN IN MARIA WÖRTH AM WÖRTHERSEE

### WÖRTHERSEE SÜD...

... nennt sich die Region rund um Maria Wörth. Das romantische Kirchlein im Ort Maria Wörth ist weit über die Grenzen hinaus als Hochzeitskirche bekannt. Hier kann man die Natur noch in ihrer schönsten Reinheit erleben, das Wasser des Wörthersees ist klar und rein und verfügt über Trinkwasserqualität, Wälder und Wiesen zeugen von einer intakten Umwelt. In der Idylle Maria Wörths haben schon Gustav Mahler und Alban Berg Ruhe und Inspiration gefunden. Gerade deshalb zeichnet sich Maria Wörth als Region der Gesundheitspflege besonders aus.

### FERNWEH HAT EIN ZIEL ... Ferien am Südufer des Wörthersees!

Wie ein Willkommensgruß bricht sich die Sonne im klaren Wasser der Region Wörthersee Süd. Eine Region um Maria Wörth, Reifnitz, Dellach und Sekirn, die mit ihrer malerischen Landschaft und ihrem Ferienangebot eine Harmonie bietet, die man mit dem Wort „Fernweh“ beschreiben kann... Kein Zweifel, hier ist der Familienurlaub zu Hause. Die Region bietet nahezu alle Sportmöglichkeiten und von einem der schönsten Golfplätze Europas können sie eine herrliche Aussicht genießen. Der Golfplatz in Dellach, ist übrigens der älteste Kärntens, genießt bei den Kennern, den Ruf, zugleich auch der anspruchsvollste zu sein. Oder wie wäre es mit einem Ausflug ins abenteuerliche Abendrot zum Fischen. Vom Aal bis Zander ist der Wörthersee ein Paradies für Fischer. Das Ufer mit der Postkartenkirche mit den schönsten Strandbädern, dichten Wäldern, satten Wiesen. Maria Wörth – das pulsierende Herz vom Wörthersee. Das Südufer – ein guter Grund für einen guten Urlaub. Beim Quartier können die südlichen Wörthersee Orte alles bieten, was Feriengäste suchen. Vom 5-Sterne-Hotel bis zum Privatquartier reicht die Palette.



### Auskünfte und Informationen:

#### Tourismusunformation Maria Wörth

Seepromenade 5, A 9082 Maria Wörth,

Tel: +43 4273 2240-0, Fax: +43 4273 3703

e-mail: [mariawoerthinfo@ktn.gde.at](mailto:mariawoerthinfo@ktn.gde.at)

[www.maria-woerth.info](http://www.maria-woerth.info)

[www.woertherseetreffen.at](http://www.woertherseetreffen.at)

[www.woerthersee.com](http://www.woerthersee.com)

## Klagenfurt

# Beförderung für Zivilschutzgeneralsekretär Anton Podbevsek

Der langjährige Kärntner Landessekretär des Kärntner Zivilschutzverbandes, Anton Podbevsek, wurde bei der letzten Generalversammlung des Verbandes, die am 2. Juli 2012 im Haus der Sicherheit in Klagenfurt stattfand, vom Landessekretär zum Direktor des Kärntner Zivilschutzverbandes ernannt. Bei der Filmpräsentation des ORF-Beitrages über die Kindersicherheitsolympiade in Kärnten erfolgte die feierliche Übergabe des „Direktorendekretes“. Mit dieser „Beförderung“ erfuhren seine über Jahrzehnte konsequente und stets mit großer Umsicht und hervorragendem Engagement geleistete Arbeit im Bereich des gesamten Zivilschutzwesens durch den Vorstand ihre entsprechende Würdigung. Besonders zu erwähnen wären da die gemeinsam mit dem AK-Sekretär Günther Fugger seit nunmehr 15 Jahren durchgeführten ungemein erfolgreichen Aktivitäten im Rahmen der erwähnten Kindersicherheitsolympiaden, deren Idee um Umsetzung von Kärnten aus nunmehr bereits internationale Resonanz gefunden haben. Unter den zahlreichen Gratulanten befanden sich LH Gerhard Dörfler, die ORF-Landesdirektorin Karin



Der frisch ernannte Landesdirektor Anton Podbevsek mit dem Präsidenten des Verbandes Rudolf Schober

Bernhard, Landesbranddirektor Josef Meschik, Zivilschutz-Ehrenpräsident Sieghard Hasler, Vizepräsident Rudolf Altersberger, Obst Arno Kronhofer, der Vorstand des Kärntner Zivilschutzverbandes und sämtliche Vertreter der Kärntner Gemeinden und Blaulichtorganisationen. Auch die Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde, dessen Mitglied Anton Podbevsek seit 15 Jahren ist, schließt sich den Glückwünschen herzlich an.



Große Freude bei der Filmpräsentation über die Kindersicherheitsolympiade

## Selpritsch

# Vom Gendarmen zum Professor: Kriminalist und Geschichtsforscher Hans Viertler wurde 80



Am 5. Juni dieses Jahres feierte Professor Hans Viertler den Eintritt in das 9. Lebensjahrzehnt. Der in Stranig im Gailtal geborene Jubilar war zuletzt Leiter der kriminaltechnischen Untersuchungsstelle der Bundespolizeidirektion in Klagenfurt. Zur Exekutive kam er im Jahre 1951 nach einer abgeschlossenen Maschinenschlosserausbildung, wobei er in die damalige Gendarmerie eintrat. Nachdem er auf verschiedenen Gendarmerieposten Exekutivdienst verrichtet hatte, übersiedelte er zur seinerzeitigen Erhebungsabteilung des LGK Kärnten – der Vorläuferin der Kriminalabteilung, wo er von 1959 bis 1964 als Kriminalist in der Spurensicherungsgruppe und bei den Brandermittlungen hervorragende Arbeit leistete. Schließlich wechselte er zur BPD Klagenfurt, um dort mit großer Akribie und Umsicht die KTU aufzubauen. Im Jahre 1991 ging er in den Ruhestand. Aber der Jubilar war nicht nur auf den Spuren des Verbrechens erfolgreich: Hans Viertler widmete sich neben der

Arbeit als Kriminalist ganz besonders auch der Kärntner Heimat- und Geschichtsforschung. Ungezählte Publikationen und Fachbeiträge in den verschiedensten Medien zu diesem Themen wurden von ihm veröffentlicht, und es blieb seine besondere Kompetenz nicht unbelohnt: Neben der Ehrenmedaille des Kärntner Gesichtsvereines und vielen hohen Auszeichnungen der Republik und des Landes, war wohl die Ernennung durch den Bundespräsidenten zum Professor der absolute Höhepunkt in seinem Forscherleben und eine verdiente Würdigung seines so umfangreichen wissenschaftlichen Lebenswerkes. Dem rüstigen Neo-80er, der in Selpritsch bei Velden zuhause ist, wünscht auch die Redaktion der POLIZEITUNG für die Zukunft alles Gute und vor allem viel Gesundheit und Wohlergehen.

R. Hribernig

# Wechsel an der Spitze der Spittaler Alpinpolizei: Josef Brandner folgt Bruno Maierbrugger



AbtInsp Bruno Maierbrugger

20 Jahre leitete AbtInsp Bruno Maierbrugger (60) eine der größten alpinen Einsatzgruppen Österreichs, der er seit dem Jahre 1977 angehörte und davon 28 Jahre als Flugretter fungierte. Dazwischen war er drei Jahre (1989 bis 1992) als Landesausbildungsleiter im Alpinwesen beim Landesgendarmeriekommando für Kärnten tätig, ehe er wieder in den Bezirk Spittal/Drau, auf den Gendarmerieposten Bad-Kleinkirchheim zurückkehrte, wo er neben seiner Alpintätigkeit 25 Jahre Exekutivdienst verrichtete. Seine ersten Exekutivdienstjahre verbrachte er nach der schulischen Ausbildung in Radenthein. Nach der Umstrukturierung „Gendarmerie-Polizei“ im Jahr 2006 wurde die alpine Einsatzgruppe Heiligenblut aufgelassen und in die alpine Einatzgruppe Spittal einverleibt. Somit

wurde beim Bezirkspolizeikommando Spittal eine Planstelle für Alpinangelegenheiten eingerichtet, von wo aus Al Maierbrugger die Alpinpolizei leitete und die Rettungsaktionen im Oberkärntner Raum koordinierte. Der begeisterte Alpinist ist in der Reichenau geboren. Das Bergsteigen erlernte er später während seiner beruflichen Laufbahn und erlangte nach unzähligen Ausbildungen den Gendarmeriebergführer. Ein wunderbares Erlebnis berührt den Alpinisten heute noch, als er in den Osttiroler Bergen eine ältere Professorin aus Graz in einer Gletscherspalte aus 16 Metern Tiefe mit einem Presslufthammer bergen konnte. Ihr Körper war bereits auf 25 Grad abgekühlt. Nach einem eintägigen Krankenhausaufenthalt konnte sie wieder gesund entlassen werden. Auch das Glück in all diesen Jahren blieb ihm gegönnt, es kamen alle Alpinmitglieder immer wieder gesund nach Hause. Seinen Nachfolger möge dieses Glück auch beschieden sein.

## Nachfolge

Ein lückenloser Übergang erfolgte mit der Nachbesetzung durch AbtInsp Josef Brandner, StvKdt auf der PI Greifenburg. Außerdem war er schon jahrelang Maierbruggers Stellvertreter in der alpinen Einsatzgruppe. Genannter wurde mit der Neubestellung am 1. Oktober 2012 zum BPK Spittal versetzt. Brandner ist derzeit auch noch Ortsstellenleiter beim österreichischen Bergrettungsdienst „Oberes Drautal“. Brandner gilt als profunder Kenner der Alpinszene. Die ehrenamtliche Tätigkeit beim Bergrettungsdienst beschränkte sich auf die steigenden Anforderungen neuzeitlicher Rettungstechnik, Ausbildung auf neuere Trendsportarten, wie z. B. Canyoning und diverse Flugsportarten. Für anstehende Einsätze in der Ortsstelle stehen ihm zwei gut ausgebildete Einsatzleiter zur Verfügung, da er jetzt primär in der alpinen Einsatzgruppe der Polizei tätig sein wird.

G. Seiwald



Der neue Einsatzleiter Josef Brandner



**Hotel Palais Porcia**  
KLAGENFURT  
Neuer Platz 13  
Tel. 0463/51 15 90 Fax 0463/51 15 90-30



**Schloss St. Georgen**  
KLAGENFURT  
Sandhofweg 8  
Tel. 0463/468 49-0 Fax 0463/468 49-70



**Seehotel Porcia**  
PÖRTSCHACH / WÖRTHERSEE  
Hauptstraße 231 Tel. 04272/2087  
Ausser Saison 0463/51 15 90



Wir würden uns freuen, Sie in einem unserer Häuser als Gäste verwöhnen zu dürfen!



**OBV**  
Meine Versicherung

**Zukunft passiert nicht. Sie wird gemacht. Von Ihnen.**

Wir suchen haupt- und nebenberufliche **Kundenberater/-innen** für den Auf- und Ausbau langfristiger, solider Kundenbeziehungen. Wir bieten > ein interessantes Betätigungsfeld > fundierte Aus- & Weiterbildung. Der öffentliche Dienst ist unsere – und auch Ihre Heimat. Viele Kolleg/-innen warten auf Ihre Beratung. Rufen Sie uns an oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen: **Österreichische Beamtenversicherung, VVaG Landesdirektor Leopold Idl**  
Tel: 0664/522 0800 [leopold.idl@oebv.com](mailto:leopold.idl@oebv.com)

Besuchen Sie unsere Karriereseiten auf: [www.oebv.com](http://www.oebv.com)

Mautern/Krumpendorf

# „Scharniere des Friedens“ trafen sich in Niederösterreich

Vom 5. bis 8. Juli 2012 fand in der Römerstadt Mautern in Niederösterreich der diesjährige große Generalrapport der Union der wehrhistorischen Gruppen Europas (UEWHG) statt. Die Union ist seit 20 Jahren der größte derartige Zusammenschluss von uniformierten Traditionsträgern. Diese Veranstaltung wurde von der Union unter der Federführung vom Team um Präsident GenMjr i.Tr. Helmut Eberl in enger Kooperation mit der Stadtgemeinde Mautern mit dem Stadtfest zusammengelegt. Auch das Österreichische Bundesheer war als wichtiger Partner mit im Veranstaltungs- und Organisationsboot.



*Ehrung beim Sappeurdenkmal in Krems*

Aus ganz Europa waren die diversen Gruppen der Traditionsverbände in das kleine Donaustädtchen mit so großer Geschichte und Vergangenheit gekommen. Drei Tage lang prägten die bunten Uniformen der Teilnehmer das Stadtbild bei den einzelnen Veranstaltungen. Den Auftakt bildete nach der turnusmäßigen Generalversammlung, die im Schüttkasten der Römerhalle stattfand, ein Aufmarsch bzw. Defilée aller teilnehmenden Gruppen und Abordnungen von der Raab-Kaserne quer durch die Stadt zum Sportplatz von Mautern, wo der eigentliche Festakt dieses Treffens am Abend des 6. Juli 2012 stattfand. Auch der Wettergott spielte mit den Veranstaltern mit. Keine Wolke trübte den Himmel dieses lauen und warmen Sommerabends an den Gestaden der Donau.

Nach der militärischen Eröffnung mit einer Flaggenparade und dem Abschreiten der Front der angetretenen Ehrenformation der Garde folgten die Ansprachen und Festreden. Danach der eigentliche Höhepunkt mit dem Großen Österreichischen Zapfenstreich, den die Gardemusik Wien am Sportplatz intonierte. Wie immer beeindruckte dieses so traditionsreiche Militärmusikstück mit seinem Pathos das Publikum, das dafür reichlich und verdienten Applaus spendete.

Der 2. Tag des Treffens stand ganz im Zeichen des völkerverbindenden Miteinander beim Mautener Stadtfest. Gerade die sich von der Union selbst gegebene Bezeichnung als „Scharnier des Friedens“ wurde hier im wahrsten Sinne des Wortes mit Leben erfüllt. Die knapp 250 uniformierten Gardisten der Traditionsverbände zeigten bei tropischen Temperaturen von 35°-36° C ungemeines Stand- und Durchhaltevermögen und marschierten trotz dieser „Affenhitze“ zackig auf. Ein durch und durch farbenprächtiges Bild dieser Uniformträger bot sich dem Betrachter. Die k.u.k. Regimentskapelle Nr. 4 spielte sich zuvor mit einem flotten Marschkonzert in die Herzen der Zuhörer.

Mit dem Bieranstich durch Bürgermeister Armin Sonnauer und Landtagspräsident Ing. Hans Penz begann dann der offizielle Stadtfestreigen vor dem Rathaus. Danach gab es diverse Vorführungen der ausgerichteten Traditionsverbände aus Italien, Frankreich, Norwegen, Rumänien, Weißrussland, Bulgarien, Deutschland und natürlich auch aus Österreich.

Besonders hervorstechend war dabei die Folkloregruppe aus Weißrussland, die vor allem mit der perfekt auftretenden Kindergruppe das Publikum zu begeistern wusste. Eine besondere Ehre wurde der aus Kärnten angereisten Gruppe der „k.u.k.-Traditionsgendarmerie“ zuteil, die beim Vorbeimarsch der „Truppen“ gemeinsam



*Nach dem Rapport – Die Kärntner Gruppe mit dem Paradeverantwortlichen Oberst i.Tr. Peter Pritz*



Fotos: Hribernig, Vzlt. Moseneder (6)

*Die Abordnung aus Villingen in Deutschland*



*Ehrenvolle Aufgabe f.d. „k.u.k. Traditionsgendarmerie! – Sie führte den Österreichblock der Traditionsverbände an*



*Farbenprächtige Trachten der weißruss. Folkloregruppen*



*„k.u.k.-Gendarmeriewachtmeister S. Huber mit einem Gardisten aus Bulgarien*

mit dem Bürgermeister Sonnauer den österreichischen Block anführen durfte. Dieses Treffen, das am 8. Juli 2012 in Krems mit einer Gedenkfeier für das Sappeurbataillon feierlich abgeschlossen wurde, war ein Manifest der Freundschaft und des friedlichen Miteinander unterschiedlicher Kulturen. Die Union der wehrhistorischen Gruppen Europas hat damit einmal mehr einen unverzichtbaren Beitrag zur europäischen Verständigung und für eine friedvolle Zukunft der Völker geleistet.

W. Pfliegerl

Klagenfurt/Udine

## Friedensarbeit im neuen Europa: Alpiniveteranen besuchten Kärnten

Am 16. Juni 2012 besuchte eine 65-köpfige Reisegruppe von ehemaligen Alpinisoldaten aus Italien, unter der Leitung von Oberst a.D. Aurelio Budai, Kärnten. Dieser Besuch wurde durch die Kontakte von „Altpolizist“ und IPA-Mitglied Peter Auer und unserem Kuratoriumsmitglied AK-Manager Günther Fugger eingefädelt und organisiert. Bei richtigem Kaiserwetter hatten die italienischen Kollegen sichtlich große Freude, an diesem Tag das schöne Kärntnerland zu besuchen. Den Auftakt machte eine kleine Feier- und Gedenkstunde am Ehrenmal im Friedhof Klagenfurt Annabichl, wo auch eine kleine Abordnung der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde mit Vizepräsident Emanuel Dojak, Obstlt Bernhard Gaber und Kurator Wolfgang Stornig anwesend waren, um gemeinsam mit den Italienern einen Kranz der Gesellschaft niederzulegen. Die Festansprache hielt der Präsident des Kärntner Schwarzen Kreuzes und ehemalige Kärntner Militärkommandant Generalmajor iR Mag. Gerd Ebner. Danach besuchten die Gäste aus Friaul den Kärntner Landtag und den Wappensaal. In der Hirter Botschaft in Klagenfurt gab es dann ein delikates Mittagessen.



*Am Ehrenmal wurden zum Gedenken an die Opfer der Kriege Kränze niedergelegt.*

Zum krönenden Abschluss konnten die Alpinifreunde in der Buschenschenke Leutschacher vlg. POTSCHEK, hoch über dem



*Vizepräsident E. Dojak begrüßt den Delegationsleiter aus Friaul Oberst Budai.*

Rosental, echte traditionelle Kärntner „Genusslandschmankerl“ genießen.  
W. Pfliegerl



Fotos: A. Blaschun (3)

*Die Delegation der Alpini mit den Organisatoren vor dem Ehrenmal*

Kameradschaft

Klagenfurt/Villach

## „Gipfelsieg“ der Personalabteilung am Mittagkogel



*Die tapferen „Gipfelsieger“ der PA mit Hilfe der erfahrenen Polizeibergführer*

Am 17. Juli 2012 war der Leiter der Personalabteilung des LPK, Oberst Hermann Kienzl, mit einer Gruppe Kollegen und Kolleginnen seiner Abteilung zu einem „alpinen Trainings-(Wander)tag“ auf den Mittagkogel aufgebrochen, um dort einmal unter den dort herrschenden Höhenluftbedingungen die eigenen Fitnessgrenzen im Hinblick auf die kommenden Herausforderungen im Rahmen der administrativen Umsetzung der LPD-Reform zu testen.

Bei tollem Bergwetter und herrlicher Fernsicht in die wunderschöne Kärntner Landschaft gelang den ambitionierten „PA-Bergsteigern“ unter der kundigen Führung

von Gruppeninspektor Jakob Graber von der PI St. Jakob i. Rosental ein fulminanter „Start-Ziel-Gipfel-Sieg“.

Wie das Foto beweist, waren alle Teilnehmer an der Kletterpartie am Gipfel noch top bei Kondition. Auch der Abstieg war kein Problem.

Nach der anstrengenden Tour wurde der ziemlich lädierte Zuckerspiegel der „Gipfelstürmer“ im Garten von Anita Auner wieder hervorragend stabilisiert.

Görz/Nova Gorica

# Görz feierte mit den Völkern Mitteleuropas

Die seit 1974 existierende Kulturvereinigung Mitteleuropa\* unter ihrem Präsidenten Paolo Petiziol veranstaltete am Wochenende 16. bis 19. August 2012 in Cormons und Görz (Friaul) anlässlich des Geburtstages von Kaiser Franz Joseph I. das schon traditionelle „Kaiserfest“. Wie schon in den Vorjahren, waren trotz extremer Temperaturen zahlreiche Abordnungen und Folkloregruppen aus ehemaligen Kronländern der Habsburgermonarchie nach Görz und Cormons gekommen.

Nach dem Festzug zur Kathedrale von Görz, wo die hl. Messe mit Gebeten, Gesängen und Lesungen in verschiedenen Sprachen der „Völker Mitteleuropas“ stattfand, gab es dann auf der Burg hoch über Görz, ein gemütliches Beisammensein bei Speis und Trank und Folkloreführungen. Die musikalische Umrahmung des Hochamtes im Dom besorgten die Jagdhornbläser Alpe-Adria aus Villach-Landskron.

Heuer war wieder eine Kärntner Abordnung der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde mit einigen Mitgliedern der KLM zu dieser völkerverbindenden und vom Gedanken des Miteinanders ge-

prägten Veranstaltung angereist. Angeführt wurde die Delegation vom 2. Landtagspräsidenten und Kurator Rudolf Schober, GFK-GS Obstt Reinhold Hribernig und KLM-Obfrau-Stv. Ingrid Mairitsch. Landtagspräsident Rudolf Schober betonte bei seiner Grußadresse auf dem Festplatz, dass diese Zusammenkunft beim „Fest der Völker Mitteleuropas“ ein bedeutendes Manifest dafür sei, dass Europa trotz großer ökonomischer Schwierigkeiten auf dem Weg des Friedens und des vorurteillosen Miteinanders weitergehen muss. Die Arbeit der Gesellschaft für Mitteleuropa ist unverzichtbar.



Präsident Rudolf Schober bei seiner Grußadresse am Festplatz



Dietmar Nidetzky posiert mit zwei hübschen Trachtenmädchen



Freundschaft „senza-confini“ seit 25 Jahren



Die Alpe-Adria-Jagdhornbläser mit dem Präsidenten Dr. Petiziol und 2. Landtagspräsident R. Schober



Viermäderhaus in Originaltracht aus Serbien

Mehr Fotos und ein Video auf [www.polizeitung.at](http://www.polizeitung.at)

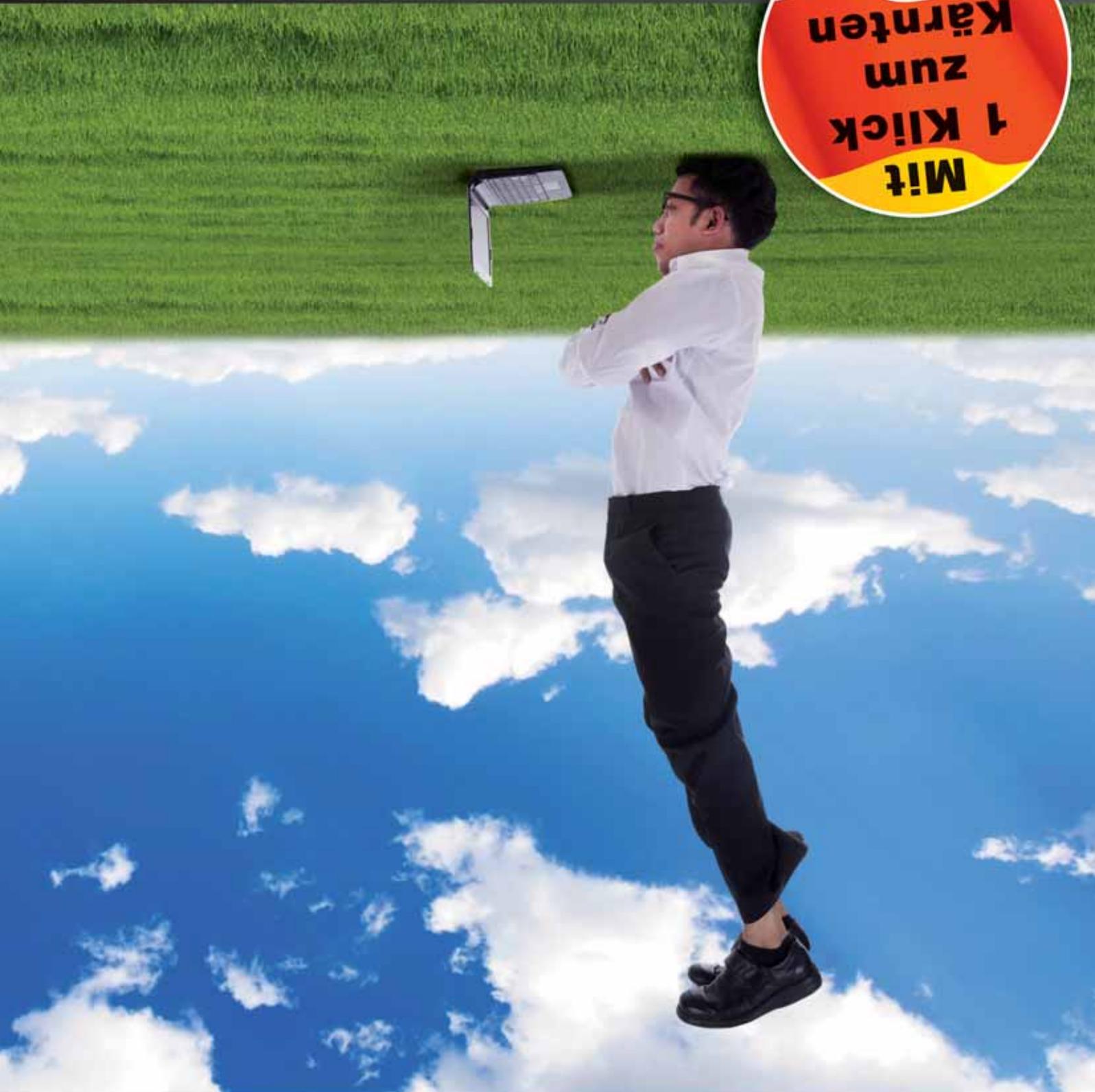
Die Mitteleuropäische Associatione Culturale wurde am 26. Oktober 1974 in Cervignano del Friuli (Italien) auf Initiative einer Gruppe von engagierten Bürgern aus den drei Regionen Friuli-Venezia-Giulia im Bewusstsein gegründet, dass die Union der europäischen Völker den wichtigen Auftrag habe, die mehr als tausend Jahre gemeinsamer europäischer Geschichte in eine friedliche und auf Dauer gerichtete positive Zukunft zu lenken.

Die Vereinigung hat sich zu einem wesentlichen Ziel gesetzt, das gemeinsame Bekenntnis zu einer europäischen Integration auf der Ebene der Kultur in den einzelnen Regionen zu stärken und Projekte, die diesen Zielen gerecht werden, zu fördern. Weiters wird eine Vielzahl von Aktivitäten im kulturellen und folkloristischen Bereich der ehemaligen Kronländer der k.u.k. Monarchie unterstützt und organisiert. Präsident der Vereinigung ist Paolo Petiziol.



Auch die Kleinsten übten sich schon in Traditionspflege.

Fotos: Fredy Blaschun (6)



**Regionales Fernsehen  
aus wirklich jedem Winkel Kärntens.**

Ermöglicht durch den Landeshauptmann und den Technologiereferenten von Kärnten.

**Internet**  
[www.karnten.tv](http://www.karnten.tv)  
**Fernsehen**  
Zu empfangen  
über A1 TV und  
in guten Kabelnetzen.

mautendorfer & txt.buero

**Kärnten voll im Bilde!**

**karnten.tv** 

Salzburg

# Oldtimertreffen in Gnigl



Auch beim großen Fest „Maxglan autofrei“ im September war die Salzburger „Oldtimergendarmerie“ mit mehreren Fahrzeugen von Gendarmerie und ehemaliger Sicherheitswache im „Einsatz“.

Das diesjährige Oldtimertreffen in Salzburg-Gnigl, das im August stattfand, bot wieder sehr interessante Einblicke in die Welt der betagten und gepflegten Automobile verschiedenster Arten und Typen.

Knapp 200 private Oldtimerfahrzeuge vom Roten Kreuz, der Feuerwehr sowie der Exekutive wurden zur Schau gestellt. Unsere treuen Mitglieder und ungemein engagierten Salzburger Gendarmerie-Oldtimerfreaks um Kustos Peter Schober waren dort natürlich auch wieder „prominent“ vertreten und stellten ihre liebevoll gepflegten „Einsatzfahrzeuge“ der ehemaligen Grauröcke dem Publikum vor. Wie das

große Interesse der Besucher zeigte, war dieser Auftritt ein voller Erfolg und alle freuen sich schon auf den heurigen Oldtimerhöhepunkt bei der Oldtimerclassic im Oktober im Salzburger Messezentrum, wo wieder an einem großen Stand ihre Fahrzeuge einem noch größeren Interessentenkreis gezeigt werden können.

P. S.



Waren beim Oldtimertreffen im Einsatz: Doris Schäfer (Bild 1) mit dem Gendarmerie-Golf PW und Peter Schober (Bild 2) sowie die beiden „Graurock-Fans“ Bernd Berger und Karin Gruber (Bild 3)



Spittal/Drau/Krumpendorf

# Gendarmeriefreund und Top-Unternehmer Harry Nessler unterstützt die Kärntner Traditionsgendarmerie

Dass der Gendarmensohn Harry Nessler aus Spittal/Drau auf eine so erfolgreiche Unternehmerkarriere zurückblicken kann, ist zweifellos seiner besonderen Handschlagqualität und auf seine hervorragenden und vorausschauenden Managementfähigkeiten zurückzuführen. Binnen knapp mehr als einem Vierteljahrhundert hat der aus Baldramsdorf gebürtige Industrielle sein Fliesenunternehmen zu einem Vorzeigebetrieb par excellence entwickelt. Der „Fliesen-Guru“ aus der Liesermetropole wurde dafür von der Stadtgemeinde, von der Wirtschaftskammer und vom Land Kärnten mehrfach ausgezeichnet. Harry Nessler hat auch eine innige Verbindung zu den ehemaligen „Grauröcken“ der Gendarmerie, der sein Vater angehörte und in der Kaser-

ne in Krumpendorf Dienst – ehemalige Technische Abteilung – verrichtete.

So war es für ihn selbstverständlich, dass er die von der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde gegründete „k.u.k. Traditionsgendarmerie“ bei der Beschaffung der teuren Originaluniformen und der Ausrüstung mit einem bedeutenden Unterstützungsbetrag gefördert hat. Wie er bei dem Antrittsbesuch der Spittaler Gardisten in seiner Firmenzentrale betonte, sei er sehr stolz, Mitglied einer derartigen Vereinigung zu sein, die sich so hervorragend um die Traditionspflege bemüht.



Die Spittaler Gendarmerietraditionsgendarmen H. Amentisch, G. Seiwald und K. Seiwald mit Harry Nessler (v.l.n.r.)

G. S.

## Villach-Faaker See

# RAD-WM 1987 – das größte Radrennen der Welt war zu Gast in Kärnten

Die österreichische Tradition auf dem Radsportsektor reicht bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts zurück. 1881 wurde der „Wiener Bicycle Club“ gegründet. Ein Jahr später entstand der „Grazer Bicycle Club“. Bereits drei Rennbahnen gab es 1885 in Wien, Graz und Micheldorf. Ein großer Erfolg war der Sieg in allen drei olympischen Radbewerben bei den ersten Spielen 1896 in Athen auf Steyr-Wafferrädern. Bahnrennen, Straßen- und Bergbewerbe wurden immer beliebter. Viel beachtet wurden auch Distanzfahrten, wie Wien-Triest oder Wien-Berlin. 1898 gab es einen Höhepunkt, die Weltmeisterschaften auf der Praterbahn in Wien. Um die Jahrhundertwende gab es in Wien bereits 250 Radsportvereine. In der Zwischenkriegszeit bemühten sich nach der Trennung in einen bürgerlichen und einen Arbeiter-Sportverband zwei schlagkräftige Organisationen, interessante Radveranstaltungen zu organisieren. Auf der Bahn gab es zwei Ausnahmeerscheinungen, Ferry Dusika und August Schaffer (Dusika wurde 1932 WM-Dritter im Sprint auf der Bahn). Nach dem Zweiten Weltkrieg wagte man sich bereits 1947 wieder an Großveranstaltungen. 1949 fand auf Initiative von Franz Hamedl die Premiere der „Österreich-Rundfahrt der Amateure“ statt. Nach Jahrzehnten konnte Roland Königshofer wieder Weltmeisterschaftsmedaillen erkämpfen. 1985 errang er Silber und ein Jahr später Bronze im Steherbewerb. Doch der Höhepunkt in der Radsportgeschichte Österreichs war die Rad-WM 1987 Villach. Anfang September 1987 fand diese bedeutendste und größte Einzelsportveranstaltung der Welt im südlichsten Bundesland statt. Durch intensive und unermüd-



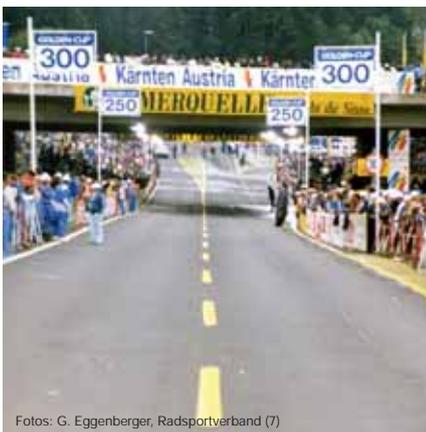
VA-Kdt Major Adolf Reiter bei einem Pressetermin auf einem Rennrad für das Zeitfahren

liche Kontakte und Anstrengungen des Kärntner Radsportverbandes unter dem Präsidenten Norbert Steiner gemeinsam mit dem österr. Radsportverband, war es schließlich nach mehreren vergeblichen Versuchen gelungen, dieses Megaevent nach Kärnten, in den Raum Villach-Faaker See, zu holen. Zur Austragung gelangten ein Einzelstraßenrennen der Amateure, ein offener Mannschaftszeitfahrbewerb und schließlich am Sonntag, dem 6. September 1987, der absolute Höhepunkt – der Einzelbewerb der Professionals. Als Rennstrecken fungierte für den Mannschaftsbewerb erstmalig und weltweit einzigartig die Autobahn A 2, die zwischen Villach und Thörl Maglern für den Verkehr gesperrt wurde und für das Rennen optimale Bedingungen bot. Für den Einzelbewerb wurde ein Rundkurs im Bereich Maria Gail -



In einer der schönsten Gegenden Kärntens fuhr die Weltelite des Radsportes.

Mittwald - Drobollach - Egg - St. Niklas und Prossowitsch eingerichtet, der den Rennfahrern ob seiner vielen Anstiege so ziemlich alles abverlangte. Organisatorisch war diese Weltmeisterschaft sowohl für die Bundespolizeidirektion Villach, die Bezirkshauptmannschaft Villach und das Landesgendarmeriekommando mit der Verkehrsabteilung eine ganz außergewöhnliche Herausforderung, die aber zur Zufriedenheit der Veranstalter bravourös gelöst werden



Fotos: G. Eggenberger, Radsportverband (7)

Das Zielgelände bei der Autobahnabfahrt in Maria Gail



Pischeldorferstrasse 107  
9020 Klagenfurt  
Tel.: 0463/43266  
Fax DW 17  
E-Mail:  
elektro.percher@aon.at

konnte. Die speziellen Verkehrsbelange wurden dem Chef der „Krumpendorfer“ Oberst Adolf Reiter überantwortet, der mit den MR-Patrouillen der Verkehrsabteilung Krumpendorf die Lotsungen und Sicherungen der Mannschaften auf der Autobahn während des Trainings und des Rennens durchführte.

Selbstverständlich waren zur weiteren Absicherung auch viele weitere Gendar-

men aus dem Bezirk Villach und der BPD Villach sowie der gesamten Einsatzeinheit Kärnten zeitweise eingesetzt. Der Start- und Zielbereich in Maria Gail wurde von den SWB der BPD Villach federführend überwacht.

Im Profirennen siegte der Ire Stephen Roche vor dem Argentinier Moreno Argentin vor dem Spanier Juan Fernandez. Als bester Österreicher erreichte Paul Popp den 16. Rang.



Gendarmerie-MR bei der Absicherung des Mannschaftszeitfahrens



Gendarmerie-MR-Gruppe vor dem Start des Mannschaftsrennens



Blick auf die von tausenden Zuschauern gesäumte Strecke beim Profirennen

F. Blaschun



Zieleinlauf beim Profirennen – Sieger S. Roche reißt die Arme in die Höhe.

## Klagenfurt/Cormons/Görz

# 25 Jahre Partnerschaft mit der Gesellschaft für Mitteleuropa

Den Auftakt zu einer langjährigen und fruchtbringenden Partnerschaft zwischen unserer Partnervereinigung KLM und der Gesellschaft für Mitteleuropa bildete eine Veranstaltung, die zwischen dem 21. und 23. August 1987 in Görz stattfand. Über Einladung des Kulturvereines Associazione Mitteleuropa unter Präsident Dr. Paolo Petiziol und der Kärntner Landsmannschaft unter dem damaligen Obmann Ing. Sepp Prugger, gestaltete der ehemalige Gesang- und Musikverein der Gendarmen Kärntens das kulturelle Rahmenprogramm der erwähnten Festveranstaltungen (Kaiserfest) in der Provinz Görz. Obmann des Gesang- und Musikvereines der Gendarmen Kärntens war Obstdt Hugo Resinger und sein Stv. BI Georg Wurzer. Die Gendarmeriemusik leitete Kapellmeister BI Manfred Kramolz-Onitsch.

Auf dem Festplatz in Giassico gab das Gendarmerieorchester vor über 5.000 Zuhörern (!) ein viel bejubeltes Festkonzert. Der

ebenfalls mitgereiste Gendarmeriechor, unter Chorleiter Prof. Heinz TÜRK, umrahmte das festliche Hochamt im Dom von Cormons. Aufgrund der Begeisterung der italienischen Freunde, kam es im Anschluss an die Messfeier vor dem Dom von Cormons zu einem weiteren spontanen Liedkonzert, in dessen Verlauf Obmann Obstdt Resinger an Präsident Dr. Paolo Petiziol als Gastgeschenk eine vom Kärntner Bildhauer und Restaurator Hans Dieter Wurzer geschnitzte, lebensgroße Kaiser Franz Josef-Holzbüste überreichen konnte. Als nun die Gesellschaft der Gendarmerie-Polizeifreunde Kärnten zur Tagesfahrt zum Kaiserfest am 19. August 2012 nach Görz einlud, schlossen sich Georg Wurzer und sein Bruder Hans-Dieter, nach exakt 25 Jahren, gerne dieser Reisegruppe an, um sich auf die Spuren des szt. überreichten Franz-Josef zu machen. Diesen konnten sie leider nicht finden, weil die Büste mittlerweile im Büro des Kulturvereines in Udine auf-

gestellt wurde. Präsident Dr. Paolo Petiziol freute sich sichtlich (siehe Bild), die beiden nach 25 Jahren wiederzutreffen und in der Erinnerungskiste zu kramen. Georg und Hans-Dieter Wurzer (mit Hut) führen schließlich mit vielen schönen Erinnerungen an die Gründung des Kaiserfestes vor 25 Jahren wieder zurück nach Kärnten.

R. Hribernig





*Aus Liebe zum Menschen.*

**ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ**

**KÄRNTEN**



Das Rote Kreuz ist Ihr kompetenter Partner in den unterschiedlichsten Bereichen. Wir sind für Sie da, wann immer Sie uns brauchen.

Informationen über unsere Dienstleistungen erhalten Sie an den Dienststellen, per Telefon, oder im Internet.

**0463/45555-0**

**[www.k.rotekruz.at](http://www.k.rotekruz.at)**



**WIR BIETEN IHNEN:**

Blutspendedienst, Rettungsdienst, Flugrettung, Krankentransporte, Ruffhilfe, Hauskrankenpflege, Essen auf Rädern, Betreutes Reisen, Erste Hilfe Kurse, Katastrophenhilfe, Zivildienst, Jugendgruppen, u.v.m.

**Notruf: 144**

**Krankentransport: 1484**

## Heiligenblut

# Dramatischer Hubschrauberabsturz vor 30 Jahren: Das „Wunder vom Großglockner“

Vor 30 Jahren ereignete sich am 20. August 1982 im Bereich des Großglockners bei einer alpinen Suchaktion ein dramatischer Hubschrauberabsturz, dessen glimpflicher Ausgang in der damaligen Presse wohl zu Recht als das „Wunder vom Großglockner“ beschrieben wurde. Aber was war damals genau geschehen: Bei diesem erwähnten Einsatz der Gendarmeriealpinisten und Bergretter waren mehrere Alpingendarmen der alpinen Einsatzgruppe des Bezirksgendarmeriekommandos Spital/Drau im Einsatz. Nach dem Ende des Sucheinsatzes sollten die Alpingendarmen vom Hubschrauber des Innenministeriums, Pilot Kurt Reichholf, zurück ins Tal geflogen werden. Beim zweiten abschließenden Transportflug nahm der Pilot Gruppeninspektor Kurt Reichholf, die noch nicht ins Tal gebrachten Gendarmen Bezirksinspektor Kurt Seiwald vom Gendarmerieposten Seeboden und Revierinspektor Max Labernig (Gendarmerieposten Kolbnitz) an Bord. Nachdem der Helikopter etwa 20 Höhenmeter erreicht hatte, bekam das Fluggerät aus einem unvorhersehbaren technischen Gebrechen in der Antriebswelle schwere Probleme, drehte sich nach rechts weg und stürzte geradewegs auf den Gletscher darunter ab. Nur durch die hervorragende Geistesgegenwart und die Coolness des Piloten, der in dieser dramatischen Situation die Maschine so gut es überhaupt noch möglich war, zu steuern versuchte, wurde Schlimmeres verhindert. Die Maschine rutschte nach dem Aufschlag noch mit laufender Turbine



*Hatte wie alle anderen Insassen Riesenglück  
Kurt Seiwald PI Seeboden*

eine steile Eisfläche hinunter und kam dann knapp vor dem Abgrund einer ca. 80 Meter tiefen Gletscherspalte urplötzlich zum Stillstand. Kurt Steiner kam unter dem Fluggerät zu liegen und hatte das Riesenglück, dass ihn ein Eisbrocken vor dem fatalen Absturz in die Spalte bewahren konnte. Nachdem sich Seiwald und Labernig aus ihrer misslichen Lage selbst befreien konnten, zogen sie den ebenfalls nur leicht bleisierten Piloten aus der demolierten Pilotenkabine. Das Fluggerät war total beschädigt. Die drei Besatzungsmitglieder konnten ihr Glück kaum fassen, als sie die genaue Lage und Absturzstelle in Augen-

schein nahmen. Wäre der Hubschrauber nur ein paar Meter weiter geschlittert, sie wären alle mit großer Wahrscheinlichkeit ca. 900 Meter tief auf die Pasterze abgestürzt und hätten dabei wohl keinerlei Überlebenschancen gehabt. So konnte heuer der noch im Aktivstand befindliche Kurt Seiwald, übrigens seit 2011 Mitglied der Kärntner „k.u.k. Traditionsgendarmerie“, am 20. August 2012 sozusagen seinen 2. Geburtstag feiern. Besonders tragisch das Schicksal seines Alpinkameraden Max Labernig: Er kam im Jahre 2011 kurz nach seiner Pensionierung bei einem schrecklichen Motorradunfall ums Leben. Der so hervorragend agierende Pilot Kurt Reichholf ging 1997 in Pension und hat seine Leidenschaft für das Fliegen aber beibehalten: Er ist Fluglehrer in Zell am See und Bewerber bei großen Kunstflugbewerben.

*Chefinsp G. Seiwald*



*Das Einsatzgebiet am Glockner*



*Der abgestürzte Helikopter*



Fotos: Gendarmerie (4)

Rom/Krumpendorf

## „Staatsbesuch“ mit Gendarmerie-MR in der ewigen Stadt

Von 11. bis 13. Dezember 1997 wurde die Verkehrsabteilung Krumpendorf stellvertretend für das Nachbarland Österreich vom BM.I und Gendarmeriezentralkommando als Gratulanten zur Teilnahme an der „50-Jahr-Feier der Polizia Stradale“ nach Rom entsandt.

Der damalige Kommandant der VA Krumpendorf, Oberst Adolf REITER, nahm an der großen Feierstunde in der „Ewigen Stadt“, mit Erwin Dolzer als Lenker eines Zivilstreifenwagens und mit einer Motorrad-Staffel mit Gerhard Maurer, Walter Müller und Gerd Seiser, teil. Den Transport der Motorräder von Krumpendorf nach Rom organisierte Gerd Seiser in einem eigens angemieteten Kombinationskraftwagen.

Schon am Stadtrand von Rom wurde die Kärntner Abordnung von einer Streifen-Besatzung empfangen und ins Zentrum gelotst. Empfangen wurden die Teilnehmer

von Staatspräsident Oscar Luigi SCALFARO und Repräsentanten der Polizia Stradale (siehe Bild).



*Staatspräsident Oscar Scalfaro, Innenminister Gioio Napolitano und italiens Polizeichef Fernando Masone begrüßten die österreichische, Schweizer und deutsche Delegation vor dem Hauptquartier.*

Eine besondere Ehre wurde der Kärntner, Schweizer und der deutschen Motorrad-Staffel zuteil, als sie zum Abschluss im Konvoi von zwei Motorrädern der Polizia-Stradale durch Rom begleitet wurden, um die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der

Stadt zu besichtigen. Diese Visite bei den italienischen Kameraden wird allen, die dabei waren, wohl immer im Gedächtnis bleiben.



*Oberst Reiter bei der Übergabe eines Gastgeschenkes an den Kommandanten der Polizia Stradale*

## Über den Stellenwert der Heimat – Versuch eines Vergleiches

Zahlreiche Polizisten, ehemalige Gendarmen und Soldaten des Bundesheeres versahen bisher Friedensdienst im Rahmen der Vereinten Nationen in den verschiedensten Krisenherden der Welt. Sie leisteten durch ihren Einsatz fern der Heimat ihren Beitrag bei friedenserhaltenen Missionen, humanitären Einsätzen und diversen Beobachterdiensten für die Weltorganisation der UN. Diese Einsätze waren immer auch ein anerkannter und bedeutender Beitrag für die Reputation des neutralen Österreich in der Welt. Besonders die Österreicher verstanden es, durch ihr ausgeglichenes Verhalten und besonnenes Einschreiten, das Vertrauen der jeweiligen betroffenen Bevölkerung in den Einsatzgebieten zu erwerben.

Neben all diesen wertvollen Beiträgen waren es vor allem auch die persönlichen Erkenntnisse und Erfahrungen, die Gendarmen, Polizisten und die Soldaten gewinnen konnten. Für viele von ihnen war das Erlebte auch ungemein prägend für ihren Dienst in der Heimat und das Leben an sich.

Alles, was bei uns in Österreich selbstverständlich ist, wie eine intakte Umwelt, sauberes Wasser, medizinische und soziale Fürsorge, ausreichende Lebensmittelversorgung, persönliche Sicherheit und Verlass auf die Rechtsordnung, war in diesen Krisenregionen oft überhaupt nicht oder nur in Ansätzen, mit gravierenden Mängeln behaftet, vorhanden. Die Realität solcher Zustände lehrte so manchen Österreicher im Auslandseinsatz die Heimat zu schätzen und dankbar dafür zu sein, gerade hier das Licht der Welt erblickt zu haben. Bei aller Kritik, die es derzeit über die herrschende Politik gibt, es lebt sich hier in Österreich immerhin noch besser als in den meisten übrigen Regionen der Welt. So ist es nicht verwunderlich, dass die Migrantenströme ihren Weg nach Österreich suchen und finden.

Es darf auch nicht vergessen werden, dass so manchem sein Auslandseinsatz, der ihn infolge von Abenteuerlust und der Aussicht auf ein lukratives Gehalt in die Ferne ziehen ließ, das Leben kostete oder er diesen mit einer Verwundung bei Unfällen oder

plötzlich auftretenden kriegerischen Zwischenfällen bezahlen musste. Es war also allemal, je nach Einsatzort, dieser Dienst mit erhöhtem Risiko im Vergleich zum Dienst in der Heimat verbunden.

Vier Fotodokumente aus dem Nordirak zeigen, wie sich das Leben der Menschen nach der Abspaltung des Kurdengebietes vom Gesamtstaat gestaltete.

### Bild 1:

In der kargen und fast vegetationslosen Gegend geht ein Vater mit seinem Sohn auf die Jagd, in der Hoffnung, ein essbares Beutetier aufzuspüren. Der kleine Jäger ist mit einem Kalaschnikow-Sturmgeschütz ausgerüstet. Er macht einen selbstsicheren Eindruck, ist er doch ein ganzer Mann mit dieser Waffe. Der Vater, der aus Armut nicht einmal Socken oder Strümpfe in seinen Gummischuhen trägt, ist sichtlich stolz auf seinen jungen Jäger, der in ein zwei Jahren ein richtiger Peschmergakämpfer sein wird. Welche Zukunft hat er wohl? Dem österreichischen Gendarmen in der Uniform eines „UN-Guard“ gehen dabei



Bild 1

wohl Gedanken durch den Kopf über seinen Sohn in der Heimat, dem ein derartiges Schicksal erspart bleibt.

**Bild 2:**

Ein Hochwasser hat nach der Schneeschmelze die Brücke eines breiten Flusses im Nordirak nahe der türkischen Grenze weggerissen. Zahlreiche Dörfer auf der gegenüberliegenden Seite vom Ufer sind



Bild 2

von jeglicher Versorgung (Lebensmittel, Brennmaterial, ärztliche Behandlung) abgeschnitten. Die Männer sind ratlos und wissen nicht, wie sie eine Behelfsbrücke zustandebringen könnten. Es fehlt an technischen Kenntnissen, am notwendigen Material, und selbst der Diesel für das Stromaggregat ist nicht vorhanden. Die Loslösung des Kurdengebietes vom Gesamtstaat Irak brachte zunächst massive materielle Nachteile. Die Euphorie über Freiheit und Autonomie ist der bitteren Not gewichen und es dauerte seine Zeit, bis die Notversorgung der UNO anlieft.

**Bild 3:**

Es ist Frühjahr im Nordirak, doch auf den Bergen liegt noch Schnee und in den Flüchtlingslagern ist die Kälte ständiger Begleiter. In der kargen Landschaft gibt es kaum Feuerholz, und die gesammelten Stängel von verschiedenen Gewächsen werden zum Teekochen und Backen des Fladenbrotes benötigt. Das Wasser muss von weit her getragen werden. Körperpflege und Wäschewaschen ist kaum möglich. Die tägliche Toilette ist ein fortwährend hygienisches Problem. Die Last der Not tragen vorwiegend die Frauen und Kinder.



Bild 3

**Bild 4:**

Das Fladenbrot ist Hauptnahrungsmittel, und die Frauen sind ständig mit dem Backen beschäftigt, um den Hunger der Familie zu stillen. Der beißende Rauch aus den primitiven Backöfen, die oben eine Öffnung haben, steigt ihnen in die Augen, die dadurch im Laufe der Zeit chronisch entzündet werden und mangels ärztlicher Behandlung quälendes Leiden hervorrufen. Die meisten der Männer jedoch sieht man mit umgehängtem Sturmgewehr diskutierend und Tee trinkend. Sie fühlen sich als Freiheitskämpfer, und, gemessen an der Zahl der vielen Kinder, sorgen sie auch fleißig für Nachwuchs. Die damals Geborenen kommen heute, zwei Jahrzehnte später, mangels Lebensperspektive im eigenen Land und neuerlicher Unruhen, als Migranten nach Europa, wobei sie wegen fehlender beruflicher Qualifikation kaum Arbeit finden und von den Sozialleistungen ihr Leben fristen. Immerhin gibt es hier feste Unterkünfte, Grundversorgung, Kinderbeihilfe für neuen Nachwuchs und eine Wunderkarte namens „E-Card“, mit der man ständig zum Arzt gehen kann.

Das waren so einige Eindrücke, die Österreicher Anfang der 90er-Jahre im UN-Einsatz vor Ort gewinnen konnten. Diese aufgezeigten Einzelbeispiele sind symptoma-

tisch für die Region zur damaligen Zeit. Die Hauptaufgabe der UN-Guards war es, LKW-Transporte mit Lebensmitteln, die via Türkei in das Kurdenland kamen, zu eskortieren und dafür zu sorgen, dass sie dort eintrafen, wo sie benötigt wurden. Jedoch gelang das nicht immer in einem Land des völligen Umbruchs und fehlender Rechtsicherheit. Die Hoffnung in Europa, dass sich die Lage im Nahen Osten und den angrenzenden Ländern einigermaßen beruhigen wird, wurde bitter enttäuscht. Der US-Militäreinsatz, der Frieden und Demokratie bringen sollte, scheiterte kläglich. Neuerliche Konflikte, wie der „Arabische Frühling“ allgemein und die Machtkämpfe in Syrien brachen aus. Und man muss wohl zur Kenntnis nehmen, dass diese Region ein permanenter Unruheherd bleiben wird. Wie jedoch künftig die Versorgung von stetig steigenden Migrantenmassen, die ins „gelobte Land Europa“ strömen und die gleichzeitige Überalterung mit einhergehendem Geburtenrückgang der ansässigen Bevölkerung (siehe Schulklassen mit mehrheitlichem Migrantenanteil) sozial zu bewältigen sein wird, das wird wohl die größte Herausforderung der kommenden Politikergeneration sein.

Johann Schratzer  
Cheflinsp iR

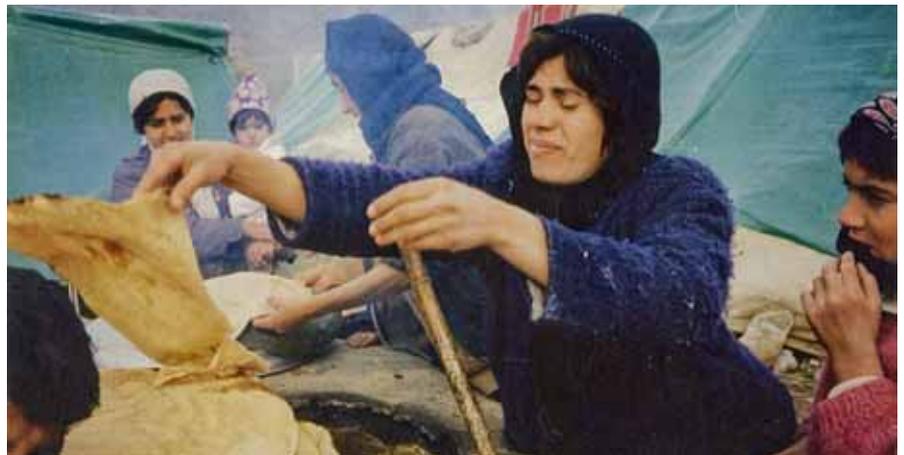


Bild 4

Dresden

# Quantensprung bei Videoanalysetechnik: Neue Gesichtserkennungstechnologie könnte Verbrecherfahndung für die Polizei revolutionieren

In der sächsischen Hauptstadt Dresden befindet sich eine der weltweit innovativsten Softwarefirmen, die sich mit mobiler Gesichtserkennung und Videoanalyse beschäftigt.

Das von der Firma COGNITEC konzipierte neue System, FaceVACS-VideoScan für Videoscreening, beinhaltet eine Gesichtserkennungstechnologie, die es ermöglicht, in Echtzeit einen Personenstrom bzw. einzelne Personen und deren Verhalten in einem Videostream permanent zu analysieren. Das neue System, das auch gleichzeitig ein damit verbundenes Sicherheits- und Operationsmanagement unterstützen kann, wurde auf der ASIS International in Philadelphia vorgestellt.

Das FaceVACS-VideoScan erkennt und extrahiert Gesichter von Menschen in Live-Videostreams bzw. Videoausschnitten und bedient sich dabei anonymer Gesichtsanalysen, um Personen zu zählen, demographische Informationen zu erzeugen, ihre Bewegungen in Bezug auf Zeit und Raum zu verfolgen, bzw. häufige Besucher und Menschenmassen aufzuspüren und vieles mehr. Bediener können beispielsweise



einen Alarm empfangen, wenn sich zu viele Personen in einem bestimmten Bereich aufhalten und Wartezeiten berechnen, um den Besucherverkehr entsprechend zu dirigieren.

Durch die Analyse von Verkehrsmustern und demographischen Statistiken erhalten Unternehmen genaue Besucherdaten, um Entscheidungen im Hinblick auf Raumgestaltung, Werbeflächen, Personal und andere Themen auf operativer Ebene zu treffen.

Da dieses Verfahren Gesichter nach Geschlecht, Alter und Herkunft analysieren kann, sobald sich Personen der Kamera nähern, ist es möglich, eine gezielte Nachricht auf einer digitalen Anzeige oder auf anderen Werbe-/Nachrichtenübertragungselementen auszulösen.

Das Produkt bedient sich ferner der erstklassigen Gesichtserkennungstechnologie von Cognitec, um Gesichter mit Bilddatenbanken abzugleichen und bekannte Personen sofort ausfindig zu machen. Unternehmen und Organisationen können somit ungewünschtes Verhalten wesentlich schneller und effizienter erkennen und verhindern, da es Bedienern möglich ist, einzelne Personen online zu verfolgen oder ein Warnsignal auf Mobilgeräten zu erhalten, um auf die unmittelbare Nähe eines Verdächtigen reagieren zu können. Außerdem kann FaceVACS-VideoScan au-

torisierte Personen bzw. hochrangige Kunden in Echtzeit erkennen. Durch eine positive Authentifizierung wird der Zutritt zu geschützten Bereichen ermöglicht oder das Personal wird benachrichtigt, um derartigen Personen die erforderliche Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Für die systematische Fahndungsarbeit der Polizei, vor allem bei verdeckten Ermittlungen könnte dieses Scanprogramm einen Quantensprung bedeuten.

Selbstverständlich müsste aber auch dem berechtigten Schutz der Persönlichkeitsrechte Rechnung getragen werden.

F. Neubauer

Quelle:cognitec.com



MÖRTL  
VERSICHERUNGSMAKLER GMBH  
KOBAN SÜDVERS GROUP AUSTRIA



[www.moertl-versicherungsmakler.at](http://www.moertl-versicherungsmakler.at)  
[office.moertl@kobangroup.at](mailto:office.moertl@kobangroup.at)

**WIR VERMÖGEN MEHR**

# „Fides et Virtus“ – Das Gendarmeriekorps des Staates der Vatikanstadt

## Fortsetzung von Ausgabe 2:

Die Anschläge vom 11. September 2001 haben auch im Vatikan zu neuen Sicherheitskonzepten geführt, so der Gründung einer „Gruppo Intervento Rapido“ (Schnellen Einsatztruppe) und einer „Unità Antisabotaggio“ (Antiterror-Einheit) durch die Gendarmerie. Im Quartier der Vatikangendarmerie beim St.-Anna-Tor wurde eine hochmoderne „Sala operativa“ (Überwachungszentrale) eingerichtet. Auf über fünfzig Monitoren können die Beamten fast jeden Winkel des Kirchenstaates beobachten; an die fünfhundert Videokameras erfassen alle Personen, die den Vatikanstaat betreten oder verlassen. Die vatikanischen Ordnungshüter wurden zudem mit einem der modernsten tragbaren digitalen Kommunikationssysteme (TETRA) ausgestattet. Die 77. Generalversammlung der internationalen kriminalpolizeilichen Organisation Interpol, die vom 7. bis zum 10. Oktober in St. Petersburg (Russland) tagte, begann mit einer kleinen Sensation. Dem Ansuchen des vatikanischen Gendarmeriekorps um Aufnahme in die Organisation wurde einstimmig entsprochen – ein seltenes Abstimmungsergebnis in der Geschichte der weltweit agierenden Polizeibehörde. Der Vatikan war der 187. Staat, der der Interpol beigetreten war. Zum Unterzeichnen des Beitragsprotokolls war Erzbischof Renato Boccardo, der Generalsekretär der Gouverneursbehörde des Vatikanstaates, in die russische Metropole gereist; begleitet wurde er vom Führungsstab der vatikanischen Gendarmerie. Dass der 40 Hektar große Vatikanstaat mit seinem Gendarmeriekorps über eine professionelle, international geschätzte Polizei verfügt, hatte wenige Wochen zuvor Robert S. Mueller, der Direktor der US-amerikanischen Bundespolizei FBI, bei einem Besuch im Vatikan verlauten lassen.

Um sich gegen den internationalen Terrorismus zu schützen, gab der Vatikan bekannt, sich dem „Schengen-Abkommen“

anzuschließen, das nicht nur die Grenzkontrollpraxis regelt, sondern auch einen intensiveren Informations- und Planungsaustausch über polizeiliche Erkenntnisse und Personenschutz behandelt. Dr. Domenico Gianni, der Generalinspektor des Gendarmeriekorps, wurde mit dem neugeschaffenen Amt des Direktors für die Sicherheitsdienste und den Zivilschutz im Vatikan betraut. Der Sicherheitsbehörde und der päpstlichen Gendarmerie zugeordnet ist das an die dreißig Mann starke Feuerwehrcorps des Vatikanstaates („Corpo dei Vigili del Fuoco dello Stato della Città del Vaticano“).

Das notwendige Zusammenspiel von Schweizergarde und Gendarmerie ließ in der Vergangenheit zu wünschen übrig. Das Verhältnis zueinander ist auch in unseren Tagen nicht ganz ungetrübt. Gründe dafür sind in der Geschichte zu finden oder erklären sich durch Kompetenzstreitigkeiten. Im Wissen um die gemeinsame Verantwortung für den Schutz des Heiligen Vaters und des Vatikans, bemühen sich heute Schweizergarde und Gendarmerie um eine konstruktive Zusammenarbeit. Auch im kleinen weltlichen Herrschaftsgebiet des Papstes weiß man, dass die Sicherheitslage in aller Welt immer unsicherer zu werden scheint, dass mit Attentaten und Terroranschlägen gerechnet werden muss. „Sicherheit kann man nur im Verbund, im Team generieren“, bekräftigt Oberst Daniel Rolf Anrig, der Kommandant der Päpstlichen Schweizergarde.

Bei den öffentlichen Auftritten des Papstes stellen Gendarmerie und Schweizergarde gemeinsam den direkten Personenschutz des Pontifex. Die Schweizergarde beordert hierfür keinen ihrer jungen Hellebardiere, sondern nur erfahrene, in Kampftechniken geschulte Unteroffiziere und Offiziere. Fast immer sind es die beiden Kommandanten in eigener Person, die den Begleitschutz anführen und sich nicht zu schade sind, rechts und links neben dem Papamobil

einher zu laufen. „Dass die Vorgesetzten nicht am Schreibtisch hocken, sondern an der ‚Front‘ dienen, ist für uns alle eine ungeheure Motivation“, verrät ein Korporal der Schweizergarde. Bei der Gendarmerie ist man stolz darauf, dass ihr ehemaliger Generalinspektor Camillo Cibin noch als 80-Jähriger mit dem Wagen des Papstes Schritt hielt – ohne dass sich ein einziger Schweißtropfen auf der Stirn zeigte. Auch der neue Chef der Gendarmerie weicht bei öffentlichen Auftritten des Heiligen Vaters nicht von dessen Seite; schon zweimal gelang es Generalinspektor Domenico Giani, erfolgreich Personen zu überwältigen, die den Papst zu attackieren versuchten.

Dass man das Wohlwollen und das Vertrauen des Papstes besitzt, dessen ist man sich bei der vatikanischen Gendarmerie sicher. Schon zu Beginn seines Pontifikates hatte Benedikt XVI., selbst Sohn eines Gendarmen, die Mitglieder des Korps in Audienz empfangen und für das gedankt, „was ihr zusammen mit der Schweizergarde jeden Tag voll Hochherzigkeit und Treue tut, um dem Papst und seinen Mitarbeitern zu dienen, um Frieden und Ordnung in der Vatikanstadt zu gewährleisten und die Pilger zu empfangen, die die Gräber der Apostel besuchen oder dem Nachfolger Petri begegnen wollen ... Ihr leistet eine schwierige und höchst notwendige Arbeit, die Hingabe, Umsicht und große Hilfsbereitschaft erfordert“.

## Zur Geschichte der vatikanischen Gendarmerie

Was ihren geschichtlichen Ursprung betrifft, brauchen sich die Gendarmen vor der päpstlichen Schweizergarde nicht zu verstecken. Die Ursprünge der Gendarmerie liegen sogar mehr als ein halbes Jahrhundert vor dem Gründungsjahr der helvetischen Leibwache (1506). Denn schon im Mittelalter gab es in Rom eine eigene schlagkräftige Polizeitruppe. Unter Papst Eugen IV. (1431-1447) sorgte ein „Solda-



Gasparone ergibt sich päpstlichen Gendarmen



Staatsbesuch Kaiser Wilhelms II. im Vatikan, rechts Gendarmen



Der stellvertr. Generalinspektor Raul Bonarelli bei einer Inspektion von St. Peter



Offizielles Wappen/Signum der vatikanischen Gendarmerie

nus“ mit einer unbekanntem Zahl bewaffneter Männer für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung. Diese frühen Polizisten wurden schon bald als „sbirri“ tituliert (Wörterbücher geben als Übersetzung „Häscher“ an). In der Mitte des 16. Jahrhunderts gab es in der Ewigen Stadt an die zweihundert Sbirren, die unter dem Kommando eines „Barigello“ (Hauptmann) standen. Die Sbirri standen für hohe Effizienz. Ihr Vorgehen zeichnete sich durch Härte und Entschiedenheit aus. Aufgrund eines ausgeklügelten Informationswesens verstanden sie es, viele verbrecherische Vorhaben im Keim zu ersticken. Nach der Französischen Revolution wurden sie verstärkt zur Bekämpfung revolutionärer und anarchistischer Bewegungen im päpstlichen Herrschaftsgebiet eingesetzt.

Als eigentliches Gründungsdatum der Päpstlichen Gendarmerie gilt jedoch der 14. Juli 1816. Damals wurde sie unter dem Namen „Carabinieri Pontifici“ aus der Taufe gehoben. Zwei Regimenter, Fußabteilungen und Reiterschwadronen, taten Dienst in Rom und allen Provinzen des Kirchenstaates. Eine der wichtigsten Aufgaben der Gendarmerie blieb der Kampf gegen das „Brigantaggio“, das Räuberwesen, in der sie sich unter großen Opfern bewährte. Als Erfolg konnte sie u. a. die Ergreifung des legendären Briganten Antonio Gasparone verbuchen. Am 14. September 1970 „rüstete“ Papst Paul VI. (1965-1975) in seinem weltlichen Herrschaftsgebiet ab. Bis dahin stellte die Gendarmerie gemeinsam mit der siebzig-

köpfigen, aus Aristokraten bestehenden Nobelgarde, der Palatingarde, einer 500 Mann starken Bürgermiliz, und der altherwürdigen Schweizergarde die „Armee“ des Vatikanstaates. Bei zahlreichen Feierlichkeiten sorgte ein Großaufgebot des päpstlichen Militärs für ein farbenprächtiges Schauspiel. Kaum ein Auftritt des Papstes geschah ohne seine Soldaten. Das Korps der Schweizer behielt der Papst bei, Nobelgarde und Palatingarde wurden aufgelöst und die Umwandlung der Gendarmerie in eine zivile Polizeieinheit angeordnet.

Es entstand das „Ufficio Centrale di Vigilanza“ als Polizeibehörde der Regierung des Staates der Vatikanstadt mit dem „Corpo di Vigilanza“ als neuem Wachkorps. Am 1. Februar 2002 wurde es in „Corpo della Gendarmeria dello Stato della Città del Vaticano – Gendarmeriekorps des Staates der Vatikanstadt“ umbenannt, damit dessen „Natur und hoheitliche Aufgaben“



Ducati-Motorräder als Eskortfahrzeuge der Gendarmerie



Papstwappen an der Kaserne der Gendarmerie



Gendarmen bewachen das Papamobil

deutlicher zum Ausdruck kommen müssen“, so das vatikanische Staatsgesetz Nr. CCLXXIV.

Dipl.-Th. Ulrich Nersinger



Sommeruniform der vatikanischen Gendarmerie (2012)



Päpstlicher Gendarm in Gran Gala, vor 1970 (Corpo della Gendarmeria)

Päpstlicher Gendarm in Mezza Gala / Halb-gala, vor 1970 (Corpo della Gendarmeria)



Uniform eines Gendarmen vor 1970

Vatikanische Gendarmen (OR)



Elektroauto im Dienst der Gendarmerie des Papstes

Maria Saal

## Polizei und Feuerwehr unterstützen die Aktion „Rettet den Maria Saaler Dom“

Mit einer kärntenweit angelaufenen Kampagne sammelt Stiftspfarrer Kanonikus Josef-Klaus Donko seit dem Vorjahr Spenden für Maria Saal. Prominente Kärntner, wie der Theaterregisseur Martin Kušej oder der Schriftsteller Alois Brandstetter, unterstützen die Aktion. Die Außenrestaurierung der Propsteipfarr- und Wallfahrtskirche Mariae Himmelfahrt ist jedoch nicht nur finanziell, sondern auch restauratorisch eine ganz besondere Herausforderung. Die ungemein kostenintensive Sanierung des Maria Saaler Doms verschlingt Unsummen, ist aber zur Erhaltung dieses Kulturjuwels von Kärnten absolut notwendig und werden die Bau- und Restaurationsmaßnahmen noch bis zum Jahre 2015 andauern. Eine nette Geste der Unterstützung dieses initiierten Spendenpro-

jektes konnte am 26. Juli 2012 der Dompfarrer Mag. Klaus Donko erfahren. Der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Maria Saal, OBI Gerald Kerschbaumer, der Kommandant der Polizeiinspektion Maria Saal, Al Nikolaus Pipp, und Oberst Christian Martinz vom Landeskriminalamt übergaben Pfarrer Donko drei Bausteinspendebeträge. Als kleine symbolische Geste des Dankes für die Hilfe übergab er den drei Spendern einen Stein der Fassade des Domes. Die Gesamtkosten für die Kirchenrestaurierung betragen rund € 600.000 bis € 700.000, weitere Kosten in der Höhe von € 300.000 sind von der Pfarre derzeit für Restaurierungsmaßnahmen an der Wehranlage und bei den Kanonikergebäuden aufzubringen. Mit einer Spende tragen Sie dazu bei, das Denkmal „Maria

Saaler Dom“ für künftige Generationen in seinem Bestand zu sichern:  
Spendenkonto Bankleitzahl 39404,  
Kontonummer 39404,  
Kennwort „Maria Saaler Dom“



*Nicht „Stein des Anstoßes“, sondern „Stein des Dankes“ – v.l.n.r.: OBI Kerschbaumer, Dompfarrer Donko, PI-Kdt Pipp und Oberst Martinz*

Treffen/Krumpendorf

## Glockstiftung unterstützt schwerkranken Unterkärntner Polizisten



Foto: Horst

Im Zuge des am Wochenende vom 7. bis 9. September 2012 im wunderschönen Glock-Reitsportzentrum in Treffen durchgeführten internationalen Dressurbewerbes erhielt die Gesellschaft von der Glockstiftung einen Scheck über 5.000 € für das laufende Charity-Projekt eines an einer äußerst seltenen Autoimmunkrankheit leidenden Polizisten überreicht. Wie die Spenderin Frau Kathrin Glock bei der Übergabe betonte, sei dieses so tragische und ungemein dramatische Schicksal des Beamten für sie Anlass, die damit verbundenen Wohltätigkeitsaktivitäten der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde zu unterstützen. Der Betrag wurde nach Einlangen umgehend an den betroffenen Beamten weitergeleitet. Die Gesellschaft dankt neuerlich im Namen des Kollegen für diese außerordentlich großzügige Hilfestellung.

*Übergabe in Treffen v.l.n.r.: Präsident Ing. Peter Bodner, Frau Kathrin Glock und Vizepräsident Hans-Jürgen Szolar*

## Gendarmenfreund Robert Botzenhart unerwartet verstorben



Der weit über die Kärntner Landesgrenzen hinaus bekannte Hotelier und Lions-Bruder und unser Mitglied in der Gesellschaft der Gendarmerei- und Polizeifreunde Robert Botzenhart vom Strandhotel Sille in Reifnitz/See, ist im September 2012 völlig unerwartet im 75. Lebensjahr verstorben. Er war ein großer Gönner und Freund der ehemaligen örtlichen Gendarmerie. Das ging sogar soweit, dass er im Foyer seines Hotels eine korrekt adjustierte männliche Schaufensterpuppe als Gendarm namens „Willi“ aufgestellt hat, um so seine persönliche Verbundenheit zu den Grauröcken zu dokumentieren. Die ausgesprochen guten und freundschaftlichen Kontakte zum GP Reifnitz führten in der Folge auch dazu, dass der Verstorbene von der Mannschaft „hochoffiziell“ zum „Ehrenpräsidenten“ der Kameradschaftsrunde des Gendarmeriepostens Reifnitz ernannt wurde. Diese Urkunde hängt heute an prominenter Stelle an der Bar des Hotels. Über die Grenzen Österreichs hinaus berühmt wurde der Hotelier aber am 2. November 1991, wo er in der 70. Jubiläumssendung von „Wetten, dass ...?“ in Basel als Kandidat und humorvoller Fliegenfänger auftrat.



Robert Botzenhart bei seinem sensationellen Auftritt in der Sendung „Wetten, dass ...?“



W. Pflegerl

Oberst iR Mag. Dr. A. Reiter bei einem Besuch im Strandhotel Sille – re. Robert Botzenhart (†), dahinter „Gendarm Willi“

Fotos: ZDF u. Pflegerl

**Wir sind für Sie da!**  
In jeder Lebenslage...

[www.stw.at](http://www.stw.at)

**DEUTSCH-ORDENS**  
KRANKENHAUS  
friesach

**KOMPETENZ  
IST DIE BASIS UNSERER ARBEIT.**

**ENGAGEMENT  
EINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT.**

**UND MENSCHLICHKEIT  
EINE HERZENSANGELEGENHEIT.**

**DEUTSCH-ORDENS-KRANKENHAUS FRIESACH**  
IHRE GESUNDHEIT IN GUTEN HÄNDEN!  
T 04268 2691-0 • I [WWW.DOKH.AT](http://WWW.DOKH.AT)



Die Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten  
lädt zur  
**5. Generalversammlung**  
recht herzlich ein.

**Donnerstag, 8. November 2012,**  
AK Kärnten Festsaal 1. Stock, 9020 Klagenfurt, Bahnhofplatz 3  
Beginn: 17:30 Uhr

Anträge zur Generalversammlung sind mindestens 14 Tage vor dem Termin schriftlich einzubringen.  
Stimmberechtigt sind alle ordentlichen Mitglieder:

**Kontakt:** 0043/650/5768735, E-Mail: polizeitung@gmail.com oder office@polizeitung.at  
gendarmeriefreundektn@utanet.at

- Begrüßung/Eröffnung • Berichte: Generalsekretär, Kassier • Vereinskontrolle
- Entlastung des Vorstandes • Grußadressen • Neuwahl des Vorstandes
- Ehrungen • Allfälliges

Um ca. 18:30 Uhr folgt ein Vortrag unseres Mitgliedes und weit über Österreichs Grenzen hinaus bekannten Kriminalisten und ehemaligen Leiters des Wiener Sicherheitsbüros Hofrat iR Mag. Max Edelbacher zum Thema „Finanzkriminalität“.

Die durch die Polizeireform notwendigen Änderungen sind in den Statuten der Gesellschaft berücksichtigt worden. Die Statuten-Neu können auf der Homepage [www.polizeitung.at](http://www.polizeitung.at) eingesehen werden.

Im Anschluss wird Hofrat Mag. Edelbacher sein brandneues Buch mit dem Titel „Der korrupte Mensch“ (Verlag Goldegg) vorstellen und Bücher auf Wunsch auch signieren.

## Zukunftssicherung durch Gehaltsumwandlung.

Mit einer Gehaltsumwandlung können Sie über Ihren Arbeitgeber steuerschonend und gewinnbringend vorsorgen. Bis zu 25 Euro Ihres monatlichen Bruttoeinkommens können einkommensteuerfrei für eine Zukunftssicherung verwendet werden.

### Nähere Informationen:

**Dir. d. AD Wolfgang Stornig**  
0664/337 29 88  
wolfgang.stornig@wuestenrot.at

**wüstenrot**



Porsche empfiehlt Mobil 1

Hier erfahren Sie mehr: [www.porsche.at](http://www.porsche.at)

**Sie schätzen Geradlinigkeit.  
Und lieben Kurven.**

**Die neuen 911 Carrera 4 Modelle.**



911 Carrera 4S mit PDK – Kraftstoffverbrauch: 9,1 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission: 215 g/km. Nach EU 5 im NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus).



[www.glock.com](http://www.glock.com)